Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Jahresbericht 2020

Berichtzeitraum Oktober 2019 – Dezember 2020

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

„Allen Verantwortlichen in Stadt und Land soll eindringlich

aufgezeigt werden, dass individuelle und letztlich auch politische Freiheit nur in einem Lebensraum mit gesunder Daseinsordnung gedeihen kann“

Quelle: DGG-Manifest Grüne Charta von der Mainau, April 1961

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (Kurzform: DGG 1822) wurde in Berlin als „Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich Preussischen Staaten" gegründet. Zu den Initiatoren und ersten Mitgliedern zählten u.a. Peter Joseph Lenné, Alexander und Wilhelm von Humboldt, Turnvater Jahn, Ernst Moritz Arndt und die Industriellen Werner von Siemens und August Borsig. Erklärtes Ziel war die Förderung der Gartenkultur und die Bewahrung, Entwicklung und Pflege der natürlichen und sozialen Umwelt. Nach den Kriegswirren begann 1955 unter der Präsidentschaft von Graf Lennart Bernadotte und später von Gräfin Sonja Bernadotte eine neue Ära auf der Insel Mainau unter dem Motto "Gärtnern um des Menschen willen". Mit der 1961 verabschiedeten "Grünen Charta von der Mainau" wurde ein wichtiger Beitrag für den Naturschutz in der BRD geleistet. Derzeitiger Präsident ist Prof. Dr. Klaus Neumann, der Impulse für „Garten & Medizin", „Dorf & Grün" und "Mehr Pflanzenvielfalt in Deutschlands Gärten" setzt. Weitere Schwerpunkte sind die Bemühungen zur Sicherung und Weiterentwicklung des Kleingartenwesens, zur Weiterentwicklung des urbanen Grüns sowie der Gärten und Gartenkultur in ländlichen Gebieten.

Die Gesellschaft verleiht jährlich den DGG-Buchpreis, den Sonja Bernadotte-Preis für Wege zur Naturerziehung, den DGG-Medienpreis und den Goldenen Ginkgo.

Impressum

Herausgeber:

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG)

Kleine Präsidentenstraße 1

10178 Berlin

Tel.: +49 (30) 280 934-25

Fax: +49 (30) 280 934-26

E-Mail: info@dgg1822.de

Internet: www.dgg1822.de

Berlin, 30.11.2020

Eindrücke von der DGG-Festveranstaltung der 197. Jahreshauptversammlung

Insel Mainau, 18. Oktober 2019

Am 18. Oktober fand die Festveranstaltung mit Preisverleihungen und prominenter Talkrunde der DGG auf der Insel Mainau im Weißen Saal statt.

Silvia Fengler vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz erhielt den Sonja Bernadotte-Preis für Wege zur Naturerziehung 2019. Die Auszeichnung des DGG-Medienpreises ging an Stephan Seiler, Chefredakteur der DB-Mobil. Prof. Dr. Steffen Wittkowske stellte den DDG-Buchpreisgewinner "Wildes Obst - Seltene Arten für den Garten" von Hans-Joachim Albrecht und die Top 5 Gartenbücher des Jahres 2019 vor.

Im Anschluss wurde in einer Talkrunde über das Thema "Wandlungsprozesse in urbanen und ländlichen Räumen unter dem Aspekt von Klimawandel, Artenschutz und dem Erhalt von grünen Lebensräumen" diskutiert. Themenschwerpunkte während des Gesprächsverlaufes waren die quantitative und qualitative Erhaltung grüner Freiflächen, die Schaffung von Naturflächen auf ehemaligen versiegelten Flächen sowie das Artensterben unter dem Aspekt des Klimawandels.

Bild 1: vlnr. Silvia Fengler (Sonja Bernadotte Preisträgerin, Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz), Dr. Birgitta Goldschmidt (Medienpreis Kuratorium), Gabriele Thöne (DGG-Schatzmeisterin), Heike Boomgaarden (DGG-Vizepräsidentin), Bettina de la Chevallerie (DGG-Geschäftsführerin), Ulrike Höfken (Ministerin für Umwelt und Energie RLP), Prof. Dr. Neumann (DGG-Präsident), Silke Bell (Landeskoordinatorin hessischer Umweltschulen, Hessisches Kultusministerium), Götz Stehr, (Bereichsleiter Grün der Stadt Wolfsburg und Präsident der GALK), Wolfgang Sobotka (österreichischer Nationalratspräsident), Stephan Seiler (Chefredakteur DB-Mobil), Werner Ollig (DGG-Vizepräsident), Petra Schwarz, Berlin Immo Invest Gruppe, Friedlinde Gurr-Hirsch (Staatssekretärin MdL, Ministerium für Ländlichen Raum Baden-Württemberg), André Kuper (Landtagspräsident aus NRW), Eva Kähler-Theuerkauf (Präsidentin des Landesverband Gartenbau NRW e.V.), Prof. Dr. Steffen Wittkowske (Vorsitzende des DGG-Buchpreis Kuratorium).

Sonja Bernadotte-Preis 2019 geht an Silvia Fengler, Referatsleiterin im Hessischen Umweltministerium

Insel Mainau, 18. Oktober 2019

Auf der 197. Jahreshauptversammlung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) wurde am 18. Oktober auf Schloss Mainau der Sonja Bernadotte-Preis für Wege zur Naturziehung an Silvia Fengler vom Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz verliehen.

Die Laudatorin Silke Bell vom Hessischen Kultusministerium betonte die herausragenden Leistungen der Preisträgerin: *"Ihr gelingt es vorbildlich Naturerleben, Naturerziehung, Schulgartenarbeit, Bildungskompetenzen und die Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BNE) in Einklang zu bringen und dazu landesweit und auch auf Bundesebene (Arbeitsgemeinschaft der BNE Länderreferenten) zu motivieren. Sie kümmert sich aber auch darum, dass diese Themen im Haushalt langfristig eingeplant werden. Nicht nur die Arbeit im Ministerium, sondern auch ihre Arbeit zwischen Ministerium und den Umsetzenden in der Praxis zeigt ihr vernetztes Handeln.* Silvia Fengler in ihrer Dankesrede: *„Ich freue mich besonders, weil das Sonja Bernadotte-Kuratorium mit der Vergabe des Preises würdigt, was meinem ganzen Team für Bildung und nachhaltige Entwicklung im Ministerium so wichtig ist, nämlich Naturerziehung und Umweltbildung strukturell zu verankern und in die Bildungsstrukturen hinein zu wirken. Hessen ist das erste und soweit ich weiß - das einzige Bundesland, das BNE als besondere Bildungs- und Erziehungsaufgabe im Schulgesetz verankert hat."* Das Kuratorium beschloss zum ersten Mal ein Fachministerium auszuzeichnen. Die Auszeichnung einer kooperativen und äußerst enga--gierten Persönlichkeit aus dem Ministerium kann eine Wirkung in andere Ministerien hinein bekräftigen und zu einem Austausch mit Staatssekretären und Ministern führen.

Seit 2002 wurden insgesamt 7 Umweltbildungseinrichtungen, ein Künstler, eine Einzelperson, vier Universitätsangehörige, eine Person aus der Lehrendenausbildung, eine Schule und eine „populäre Einrichtung" ausgezeichnet. Das mit 1500 € dotierte Preisgeld kommt dem Verein „Biberbau-Lernen durch tun" in Wiesbaden zu Gute. Hier können Kinder auf einem 5.000 m² großen Naturspielplatz toben, Tiere versorgen und das ganze Jahr über unter Anleitung gärtnern, in eigenen Beeten oder auch durch die Pflege der Pflanzen auf dem Gelände.

Foto (Bildquelle Insel Mainau/Tobias Mayer):

Verleihung des DGG-Medienpreises 2019 an die Zeitschrift DB mobil der Deutschen Bahn AG

Insel Mainau, 18. Oktober 2019

Verleihung des DGG-Medienpreises 2019 an die Zeitschrift DB mobil der Deutschen Bahn AG auf der Insel Mainau. Im Rahmen der 197. Jahreshauptversammlung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. wurde am 18. Oktober auf Schloss Mainau der DGG-Medienpreis an Stephan Seiler, Chefredakteur des DB mobil für die Garten-Spezial Ausgabe 03/2019 von DB Mobil verliehen.

Die DB mobil widmet in ihrer Ausgabe über 30 Seiten dem Schwerpunktthema Garten. Unter dem Titel „Bundesgärtenschau“ werden nahezu alle Aspekte der modernen Gartenbewegung aufgegriffen und auf sehr verschiedene Art und Weise präsentiert und kommentiert, so die Begründung des DGG-Medienpreis-Kuratoriums. Aber auch klassische Exoten wie der Irrgarten oder die Palme kommen zum Zug (!). Von faszinierenden Flaschengärten über Urban Gardening bis hin zur aktuellen Bundesgartenschau in Heilbronn reicht das gärtnerische Panoptikum. Dazu Berichte zu Selbstversuchen, Fotostrecken und ein „Schreber-ABC“. Pfiffige Ideen, spannende Details, persönliche Eindrücke. Grafisch raffiniert, stilistisch anspruchsvoll, kurzweilig und gut lesbar. Hier wird der ganze Kosmos des Gärtnerns sichtbar. Was das Ganze so spannend macht: Die DB mobil liegt in den Fernverkehrszügen der Bahn aus und wird allmonatlich von Abertausenden Menschen gelesen, die nur eins gemeinsam haben: Sie reisen mit dem Zug. Ihre Interessen indes dürften ebenso weit gefächert sein wie im Querschnitt der Bevölkerung. Wer die Situation kennt, eine lange Strecke mit dem Zug zu fahren, weiß sicher auch um den Effekt, dass man in der DB mobil Artikel über Themen liest, die man sonst sicher nicht lesen würde – einfach, weil noch so viel Zeit ist, man mal Abwechslung braucht vom Arbeiten, dem Roman oder der Fachliteratur, die man sich mitgenommen hat, oder als Begleitlektüre beim Verzehr des Reiseproviants. Und so dürfte im März 2019 wohl nicht wenigen Menschen beim Durchblättern der Zeitschrift – vielleicht zum ersten Mal – bewusstgeworden sein, wie vielfältig und spannend der Garten und das Gärtnern sind

DGG-Talkrunde: Klimaschutz braucht Vernetzung auf allen Ebenen

18. Oktober 2019

Unter dem Aspekt von Klimaschutz, Artenschutz und dem Erhalt von grünen Lebensräumen lud die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. am 18. Oktober im Rahmen der 197. Jahreshauptversammlung Gäste aus Politik, Gartenbau, Wirtschaft und grüner Fachkompetenz zu einer Diskussionsrunde auf die Insel Mainau ein.

Unter der Moderation von DGG-Vizepräsident Werner Ollig diskutieren der österreichische Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka, der NRW-Landtagspräsident André Kuper, Umweltministerin Ulrike Höfken (RLP), Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL, (Baden-Württemberg) der Bereichsleiter Grün der Stadt Wolfsburg, Götz Stehr, Eva Kähler-Theuerkauf, Präsidentin des Landesverband Gartenbau NRW und Petra Schwarz, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit von der Berlin Immo Invest Gruppe.

Der österreichische Nationalratspräsident Wolfgang Sobotka forderte in seinem Eingangsstatement vernetztes Handeln auf allen Ebenen. Dazu zählt die Vernetzung von Gemeinden für mehr Lebensqualität auf dem Land, um der Entwicklung von Schlafstädten entgegenzuwirken und der interdisziplinäre Austausch zwischen Grünplanern und Städteplanern für die grüne Stadt der Zukunft.

Es braucht natürlich auch die gesetzliche Verankerung von Grün. Hierzu berichtete Petra Schwarz von der Berlin Immo Invest Gruppe, wie das Unternehmen bei Kleingärten, die größer sind als im Bundeskleingartengesetz festgeschrieben, im Einvernehmen mit den Pächtern Veränderungen gemäß der Verordnung vornimmt, sodass auch Bebauung möglich ist und zudem Gemeinschafts-Gärten entstehen können. Die Projektentwicklungsgesellschaft engagiert sich im rasant wachsenden Bezirk Berlin-Pankow auch für Kinder und Jugendliche und wird das DGG-Projekt „Tausende Gärten - Tausende Arten“ aktiv unterstützen.

Der Präsident des Landtages von Nordrhein-Westfalen, André Kuper sieht eine hohe Wohnungsnot vor allem in den Universitätsstädten. Naturräume müssen beim Bauen eine Rolle spielen und zusammengedacht werden. Gartenschauen sind hier wichtige Instrumente zur Wissensvermittlung und bewegen Menschen und Regionen. Sie leisten einen bedeutenden Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung, zum Ausbau der grünen Infrastruktur und im Kampf gegen den Klimawandel.

Auch für Eva Kähler-Theuerkauf, Präsidentin des Landesverband Gartenbau NRW haben Gartenschauen eine Schlüsselfunktion, um den Gärtnerberuf in allen Facetten und Nachhaltigkeitsthemen vorzustellen.

NRW weist am Niederrhein europaweit die größte Konzentration von Zierpflanzenbaubetrieben auf und braucht vor allem Nachwuchs verbunden mit einer guten gärtnerischen Grundausbildung.

Der Bereichsleiter für Grün der Stadt Wolfsburg, Götz Stehr sieht einen enormen Mangel für die Ausbildung von Fachpersonal. Die Gärtner müssen nur noch Masse bewirtschaften, es gibt kaum noch gut ausgebildetes Fachpersonal. Auch die andauernde Trockenheit ist ein riesiges Problem. Damit die Bäume gerettet werden können, müssen wir auf dem Land das Grundwasser schützen. Zudem könnten die Millionen von Privatgärten einen Beitrag leisten, Wasser zu sparen und zu speichern. Für das Land Baden-Württemberg sieht die Situation anders aus als in NRW, Berlin oder Österreich.

Dies bestätigte Staatssekretärin Friedlinde Gurr-Hirsch MdL.(Baden-Württemberg). 74 % aller Menschen leben auf dem Land, haben Arbeit und können fast wie in der Stadt die gut ausgebaute Infrastruktur nutzen. Damit die Bürger sich auch für Grün begeistern können, fordert sie Gartenbauvereine auf, als Ausbildungsbotschafter an die Schulen und Kitas zu gehen. Verbessert werden sollte auch die Qualität der Ausbildung für den GalaBau im Bereich Pflanzenkenntnisse.

In Rheinland-Pfalz wiederum hat Grün Aufwind bekommen. Mit der „Aktion Grün“ tourt Umweltministerin Ulrike Höfken durchs ganze Land. Gerade junge Leute sollten für den Umweltschutz gewonnen werden, weshalb auch die Naturparke in RLP und Projekte wie die Minigärtner oder die BAG Schulgarten von hoher Bedeutung sind. Nachhaltige Ernährung und eine nachhaltige Mobilität haben für das Ministerium Schlüsselfunktion.

Festrede von Prof. Dr. Neumann: „Das 21. Jahrhundert wird das Jahrhundert der Umwelt sein"

Anlässlich der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Jubiläum des Kreisverband Schweinfurt und Jahreshauptversammlung Bezirksverband für Gartenbau und Landespflege Unterfranken.

9. November 2020

"*Er war seiner Zeit weit voraus*" Das bescheinigte Frank Bauer in seiner Begrüßung zum Festvortrag Albrecht Eyring (1844-1920), zu dem der Kreisverband der Vereine für Gartenbau und Landespflege Schweinfurt anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Landesverbandes eingeladen hatte. Diesen hat der in Oberlauringen geborene Eyring gegründet.

Den Festvortrag in der Heilig-Kreuz-Kirche von Oberlauringen hielt Klaus Neumann, der Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft. Er lehrt als Professor an der Beuth Hochschule für Technik, urbanes Pflanzen- und Freiraum-Management und sprach zum Thema "Bewahrung der Schöpfung". Das Duo Veronika Eder (Harfe) und Stefan Shen (Cello) gestaltete die Feierstunde musikalisch.

"*Das 21. Jahrhundert wird das Jahrhundert der Umwelt sein. So oder so. Entweder als Jahrhundert der ökologischen Wende oder als Jahrhundert der ökologischen Katastrophe",* postulierte der Referent. Er lud die Zuhörer ein, einmal wie ein Raumfahrer auf unsere Welt im Ganzen zu schauen. Die Verschmutzung von Wasser, Boden und Luft habe ein unerträgliches Ausmaß erreicht und die Artenvielfalt geht bei Tieren und Pflanzen stark zurück. Es gelte, wieder den Wert der Schöpfung zu erkennen. Mit Blick auf die biblische Erzählung über die Erschaffung der Welt zeigte er auf, dass zunächst von einem Garten berichtet wird, in den Gott den Menschen setzte. So sei der Garten eine "Zielvorgabe für Paradies". Da die Weltbevölkerung verstärkt in urbanen Räumen lebe, gelte es, in den Städten Möglichkeiten für Gärten zu schaffen. Klaus Neumann sah es dort zukünftig als Aufgabe eines jeden einzelnen und der Gemeinschaft, Gebäudefassaden und Dächer als Flächen für gärtnerische Nutzung zu gewinnen.

Klimaschutz und Biodiversität seien jetzt sehr aktuell, *"aber schon immer in unseren Vereinen hochgehalten worden*", so seine Sicht. Der Kreisverband hatte am Nachmittag zu einer Ortsführung durch das Rückertdorf Oberlauringen eingeladen. Mitglieder des Friedrich-Rückert-Arbeitskreises leiteten diese und freuten sich über die gute Teilnahme von rund 65 Personen. Danach trafen sich die Gäste im Pfarrgarten. Hier wurde ein Quittenbaum gepflanzt, den der Bezirksverband der Vereine für Gartenbau und Landespflege aus Anlass der in diesem Jahr dort abgehaltenen Bezirksversammlung gespendet hat.

Pfarrer Max-Ulrich Keßler dankte für die Spende und sprach die Veränderung in der Dorfkultur an. Deshalb sei es, "*eine ganz wichtige Sache*", das Dorf durch Blumen und Grün schön zu gestalten. *Quelle: Mainpost*

Goldener Ginkgo als höchste Auszeichnung für das Stadtgrün geht 2019 an Gerhard Doobe.

Hamburg, Dezember 2019

Gerhard Doobe, seit 1985 Leiter des Hamburger Stadtbaumanagements der Behörde für Umwelt und Energie, wurde am 2.12.2019 für seine herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Grüns mit dem Goldenen Ginkgo von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) in Hamburg ausgezeichnet.

Die DGG vergibt den Preis jährlich an Grünflächenamtsleiter, die sich mit besonderem Engagement auf dem Gebiet der Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raumes hervorgetan haben.

Vor allem für die Stadtbäume setzt sich der Preisträger des Goldenen Ginkgos ein, um Hamburg als grüne Stadt zu erhalten.

Doobes Bilanz kann sich sehen lassen betonte Prof. Dr. Dirk Dujesiefken, der Gründer des Instituts für Baumpflege (IfB) in seiner Laudatio. Mit seinen rund 1400 Parkanlagen und mehr als 222.000 Straßenbäumen gilt Hamburg als Deutschlands „grüne“ Millionenstadt. Darüber hinaus ist der Preisträger auch ehrenamtlich im Arbeitskreis der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK) Stadtbäume äußerst aktiv und beliebt.

Tradition ist zudem die Pflanzung eines Ginkgos biloba, die Baumtaufe fand zu Beginn der Feier im Wilhelmsburger Inselpark statt.

.

Treffen des DGG Buchpreiskuratoriums in Dresden-Pillnitz

9. Januar 2020

Das DGG-Buchpreiskuratorium traf sich in den Räumen des Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Dresden-Pillnitz. Die Auswahl über den DGG-Buchpreis 2020, sowie die TOP 5 der besten Gartenbücher, die im Jahr 2019 erschienen sind, wurde aus 55 eingereichten Titeln getroffen.

Das Buchpreiskuratorium bei der Auswahl der Titel:

von links nach rechts:

Dr. Ingolf Hohlfeld, Christa Hiltmann, Bärbel Oftring, Prof. Dr. Christian Antz, Dr. Katrin Schumacher, *Nik Barlo Jr., Autor und Fotograf, Grebenstein

Nicht im Bild:
PD Dr. Urte Stobbe, Beate Walther, Prof. Dr. Steffen Wittkowske (Vorsitz),

Die Autorin Christiane Jacquat erhält den Buchpreis 2020

Christiane Jacquat

Die Pflanzenbilder des „I.H“

AT-Verlag, 49 €
ISBN: 978-3-03902-000-3

Die TOP 5 der besten Gartenbücher aus dem Jahr 2019 sind:

Sonja Schwingesbauer

Wo die wilden Nützlinge wohnen

Löwenzahn-Verlag, 29,90 €
ISBN 978-3-7066-2645-3

Katrin und Frank Hecker

Heilsame Wildpflanzen

Haupt-Verlag, 29,90 €
ISBN: 978-3-258-07977-6

Ruth Zacharias

Duft und Farbe – Gärten werden zu Oasen

edition winterwork, 24,90 €
ISBN 978-3-96014-576-9

Susanne Wilbor

Gäste in meinem Garten

Antje-Kunstmann – Verlag, 18 €
ISBN 978-3-95614-297-0

Gesa Sander

KinderGarten

AT-Verlag, 25 €
ISBN 978-3-03800-069-3

Die geplante Preisverleihung auf der Leipziger Buchmesse am 13. März 2020 in Kooperation mit dem Mitteldeutschen Rundfunk konnte nicht stattfinden. Die Buchmesse wurde wegen der COVID-19 Pandemie abgesagt.

Der mdr übertrug eine Rundfunksendung mit Schwerpunkt Gartenliteratur und einem Interview zum DGG-Buchpreis mit Buchautorin Kuratoriumsmitglied Bärbel Oftring.

Die Buchpreisverleihung wird auf die Festveranstaltung, die am 22. Juni 2021 im Rahmen der Jahreshauptversammlung stattfindet, und auf der Insel Mainau geplant ist, verschoben.

Bachelorarbeit von Samuel Hess zum Thema Gesundheitsfördernde Stadt. Betreuung durch Prof. Dr. Klaus Neumann und Prof. Dr. Forner.

13. Januar 2020
Samuel Hess absolvierte im Jahr 2018 in der Geschäftsstelle der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft sein Praxissemester im Studiengang Landschaftsarchitektur und arbeitete interessiert am Thema Garten und Medizin. Im Rahmen seiner Bachelorarbeit hat er ein planerisches Gesundheitskonzept für die Integrierung des Hufeland-Klinikums in die grüne Infrastruktur Bad Langensalzas (Unstut-Hainich-Kreis, Thüringen) erarbeitet.

Bachelorarbeit

im Bachelor-Studiengang Landschaftsarchitektur /
Landscape Architecture
der Beuth Hochschule für Technik Berlin
- University of Applied Sciences –

zur Erlangung des akademischen Grades eines Bachelor of Engineering (B. Eng.)

vorgelegt von

Samuel Hess

Januar 2020

Januar 2020

Das neue Projekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“ Grüne Oasen einheimische Tiere und Pflanzen startet!

Berlin/Bonn, 16. Januar 2020

Gemeinsame Pressemitteilung des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Nukleare Sicherheit (BMU)

Tausende Gärten werden zu Oasen für die biologische Vielfalt

Neues Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt gestartet

Gärten, Balkone sowie Grün- und Freiflächen bergen enorme Potenziale für die biologische Vielfalt in Deutschland. Ziel des Projekts „Tausende Gärten – Tausende Arten“ ist es deshalb, Bürgerinnen und Bürger bundesweit für mehr Artenvielfalt in Privatgärten zu begeistern und gemeinsam mit Gärtnereien und Saatgutbetrieben die naturnahe Gartengestaltung populärer zu machen. Das im Dezember 2019 gestartete Vorhaben wird im Bundesprogramm Biologische Vielfalt bis November 2025 vom Bundesumweltministerium mit 1.98 Millionen Euro gefördert und vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) inhaltlich begleitet.

Bundesumweltministerin Svenja Schulze: *„In Deutschland verfügen etwa 20 Millionen Menschen über Gärten, die eine Gesamtfläche von rund 900.000 Hektar ausmachen – das entspricht mehr als einer Million Fußballfelder. In Anbetracht des vielfach belegten Insektenschwunds wird es immer wichtiger alle Potenziale für die biologische Vielfalt auszuschöpfen. Mit dem neuen Projekt im Bundesprogramm wollen wir Natur- und Gartenfreunde zum Mitmachen anregen und Interesse und Begeisterung wecken, im eigenen Garten Lebensräume für heimische Tiere und Pflanzen zu schaffen. Solche Orte sind zugleich wertvolle Räume der Naturerfahrung.“*

BfN-Präsidentin Prof. Dr. Beate Jessel: *„Im Projekt wird ein großes Netzwerk von Saatgutbetrieben, Gärtnereien, Baumschulen und Gartenmärkten aufgebaut, das Privatpersonen dabei unterstützt, ihre Gärten artenreicher und insektenfreundlicher zu gestalten. Die Akteure entwickeln Pflanzen-pakete mit gemischten einheimischen Wildstauden, die einen wichtigen Beitrag für die heimische Fauna leisten können. Diese Startersets werden auf ihre Fähigkeit, Samen zu produzieren, geprüft und unter anderem im Hinblick auf ihre Standorteignung, Blühdauer und Vermarkbarkeit evaluiert.“*

Das Projekt „Tausende Gärten – Tausende Arten. Grüne Oasen, heimische Tiere und Pflanzen“ wird von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftsladen Bonn e.V. und der Agentur für nachhaltige Kommunikation tippingpoints GmbH durchgeführt. Darüber hinaus stellt der Naturgarten e.V. als Kooperationspartner sein Know-how zur Verfügung. Ziel des Projektes ist, immer mehr Gärten in Deutschland zu artenreichen, naturnahen Oasen zu entwickeln. Dabei setzen die Projektpartner an drei konkreten Handlungsfeldern an:

Über den Aufbau einer Online-Plattform soll ein aktives Akteurs- und Wissensnetzwerk geschaffen werden. Interessierte erhalten auf der Website Tipps und Empfehlungen im Austausch mit erfahrenen Naturgärtnerinnen und Naturgärtnern.

Saatgutbetriebe und Gärtnereien werden für die Herstellung von Regio-Saatgutmischungen und Pflanzensets zur Verwendung im Garten gewonnen und

Gartenmärkte, die ein Wildpflanzen-segment in ihrem Angebot aufbauen wollen, für den Vertrieb geworben. Das Projekt liefert ihnen Unterstützung bei der Vermarktung und bietet Weiterbildungen an.

Die Themen „artenreiche Gärten“ und „naturnahes Gärtnern“ werden darüber hinaus in vielfältiger Weise für die Öffentlichkeit aufbereitet: Infomaterialien, Pflanzpakete, aber auch Kurzfilme, Blogs, Veranstaltungen und Workshops sollen das Interesse für naturnahe Gärten wecken und Gartenbesitzerinnen und -besitzer dabei unterstützen, den eigenen Garten für mehr biologische Vielfalt umzugestalten. Vorbildlich naturnah gestaltete Gärten werden zudem ausgezeichnet.

Kontaktdaten sowie Projekt-Steckbrief unter: http://bit.ly/1000gärten

Das Bundesprogramm Biologische Vielfalt

Die Umsetzung der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt (NBS) wird seit 2011 durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt unterstützt. Gefördert werden Vorhaben, denen im Rahmen der NBS eine gesamtstaatlich repräsentative Bedeutung zukommt oder die diese Strategie in besonders beispielhafter Weise umsetzen.

Die geförderten Maßnahmen tragen dazu bei, den Rückgang der biologischen Vielfalt in Deutschland zu stoppen und mittel- bis langfristig in einen positiven Trend umzukehren. Sie dienen dem Schutz und der nachhaltigen Nutzung sowie der Entwicklung der biologischen Vielfalt und gehen über die rechtlich geforderten Standards hinaus. Akzeptanzbildende Maßnahmen der Information und Kommunikation tragen dazu bei, das gesellschaftliche Bewusstsein für die biologische Vielfalt zu stärken.

Weitere Informationen zum Bundesprogramm: https://biologischevielfalt.bfn.de/bundesprogramm

Durchführende Organisationen sind die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V., der Wissenschaftsladen Bonn e. V. und die tippingpoints GmbH – agentur für nachhaltige kommunikation in enger Kooperation mit dem Naturgarten e. V.

Internationale Grüne Woche Berlin, 17. bis 26. Januar 2020

16. Januar 2020

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft beteiligt sich mit einem Informationsstand auf der Präsentationsfläche gemeinsam mit dem Zentralverband Gartenbau.

Das Team informiert die Besucher dabei über das neue Projekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“, berät in allen Garten- und Pflanzenfragen und bietet wie in den vergangenen Jahren die Garten-sprechstunde an. Die Internationale Grüne Woche 2020 wurde von 400.000 Menschen besucht.

Die Auswirkungen des Klimawandels sowie die intensive Diskussion um nachhaltige, ressourcenschonende und umweltfreundliche Produktionsverfahren prägten den agrarpolitischen Messeverlauf.

v.l.n.r. Bettina de la Chevallerie, Geschäftsführerin DGG 1822 e.V., Angela Koslowski, Mitarbeiterin Tausende Gärten – Tausende Arten für Presse und Öffentlichkeitsarbeit, Samuel Hess, ehem. Praktikant in der DGG-Geschäftsstelle bei der Eröffnungsveranstaltung.

Stefan Schuller, links, Mitarbeiter im Projekt Tausende Gärten – Tausende Arten im Gespräch mit Erhard Mahler (DDG-Mitglied)

12. Beiratssitzung und 148. Präsidiumssitzung - gemeinsame Sitzung

21.01.2020, 9.00 Uhr bis 18:00 Uhr in der Geschäftsstelle des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft e.V. (BDWi), Berlin

In der gemeinsamen Sitzung der beiden DGG-Organe wurden die Vorschläge des Beirates zu neuen Handlungsfeldern, die sich aus der Perspektivdiskussion der letzten Beiratssitzung ergeben haben mit dem Präsidium diskutiert.

Prof. Neumann informierte die Teilnehmer vorab kurz über die aktuellen DGG-Projekte

- Tausende Gärten & Tausende Arten
  Vorstellung der neuen Projekt-Mitarbeiter*innen: Angela Koslowski (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit) und Stefan Schuller. (Akquirierung von Gärtnereien und Gartenmärkten)
- Stand der Publikation *Garten und Medizin.*
  Prof. Neumann kündigt das Sonderjournal zum Thema *Garten und Medizin* an, welches ein Vorwort von Staatssekretär Dr. Onko Aeikens enthält und im Februar erscheinen wird.
- *200 Jahre DGG*
  In Vorbereitung ist das Jubiläum *200 Jahre DGG*. Erste Überlegungen stehen an, in welchem Rahmen gefeiert werden soll und ob eine Publikation erfolgen wird.
- Tagung *Grün im ländlicher Raum*.
  Die DGG hat eine Ideenskizze für das Thema „Grün im ländlichen Raum“ erstellt. Das BMEL plant hierfür einen gemeinsamen großen Kongress, der am 10./11. Mai 2021 in Maria Laach stattfinden wird.
- Zusammenarbeit mit zwei neuen Verbänden: Verband Botanischer Gärten und Verband Zoologischer Gärten. In Planung ist eine gemeinsame Tagung um die Bedeutung dieser besonderen Gartenanlagen als Teil des urbanen Grüns in die Gesellschaft zu bringen.
- Fachbeirat *Garten und Medizin.* Über die Beuth Hochschule für Technik wird zurzeit eine im Fachbeirat erarbeitete Umfrage zu der Bedeutung des Grüns in den Krankenhäusern ausgewertet.

Die letzte Beiratssitzung beinhaltete folgende Punkte: Welche Aufgaben sind für die DGG wichtig? Wie kann sich die DGG eine stabile wirtschaftliche Position sichern? Welche Wünsche haben die Verbände? Wie kann sich die DGG positionieren?

Konsens des Beirats war: Wichtig ist die Position der DGG als neutraler, unabhängiger Sachwalter. Langfristig keine „projektbezogene DGG“, aber kurz- und mittelfristig, aber für die DGG äußerst wichtig allein schon für die Steigerung des Renommees. So kann sich die DGG insbesondere mit dem mehrjährigen Projekt *Tausende Gärten und Tausende Arten* hervorragend weiter profilieren.

Wahl des neuen Beirats-Vorsitzenden
Matthias Ulmer wird ohne Gegenstimme zum Vorsitzenden des Beirats gewählt.

Fazit des gemeinsamen Treffens: Die neue Strategie des Beirats ist von Präsidium und Mitgliederversammlung angenommen worden.

Erstes Treffen der Projektbegleitenden Arbeitsgruppe (PAG) von „Tausende Gärten – Tausende Arten“

Bonn, 28. Januar

Bei dem Treffen in den Räumen des Projektpartners Wissenschaftsladen Bonn (WILA) trafen sich alle Projekt- sowie Kooperationspartner, Vertreterinnen des Projektbeauftragten Bundesamt für Naturschutz (BfN) sowie außenstehende Personen, die das Thema heimische Wildpflanzen fachlich ergänzen konnten. Gegenstand des Treffens war das gegenseitige Kennenlernen, das Planen der ersten Aktivitäten sowie das Besprechen wichtiger Richtlinien.

1. **Einführung in das Bundesprogramm Biologische Vielfalt**
2. **Vorstellung der aktuellen Infrastruktur:**
   Projektpartner, Mitmachakteure und Multiplikatoren, weitere Netzwerke (DGG, WILA Bonn), Bildungsarbeit (WILA Bonn)
3. **Darstellung nach Außen**
   Zielgruppenanalyse, Öffentlichkeitsarbeit, Kommunikationsplanung, Medien (tippingpoints)
4. Entwicklung von heimischen Saatgutmischungen und Staudenstartersets für die Gartenmärkte (Naturgarten e.V.)
5. Prämierungen von naturnahen Gärten (Naturgarten e.V.)
6. Evaluierung des Projekts (DGG)
7. Vorbereitung Pressekonferenz (DGG)
8. Besprechung der Arbeitsschritte 2020 /21 (Zeitstrahl)
9. Terminfindung nächste PAG
10. Sonstiges

Foto: DGG

Dr. Rüdiger Kirsten ist neuer Präsident der Entente Florale Europe

02. Februar 2020

Landschaftsarchitekt Dr. Rüdiger Kirsten ist für die nächsten zwei Jahre zum Präsidenten des europäischen Wettbewerbs Entente Florale Europe gewählt.

Der Wettbewerb „Entente Florale Europe“ wird in diesem Jahr zum 45. Mal ausgetragen. „Es ist ein toller Wettbewerb, in dem europäische Städte und Dörfer herausragende Projekte präsentieren“, so der neugewählte Präsident. „Die Inhalte des Wettbewerbes sind brandaktuell in der laufenden Klimadebatte bei einer zukunftsfähigen Siedlungs- und Landschaftsentwicklung.“

Dr. Rüdiger Kirsten begleitet seit 20 Jahren das Wettbewerbsgeschehen, zuletzt als Vizepräsident und Juryvorsitzender. Als Stadtplaner und Landschaftsarchitekt leitet er zudem die Grünplanung der Stadt Erfurt und führt den Förderverein der BUGA-Freunde Erfurt an.

Die Europäische Vereinigung für Blumen und Landschaft (Association Européenne du Fleurissement et du Paysage -AEFP) ist eine internationale gemeinnützige Vereinigung, deren übergeordnetes Ziel die soziale und kulturelle Entwicklung zur Förderung von Gartenkultur, Tourismus und Umwelt ist.
Die zurzeit aus acht Mitgliedsstaaten bestehende Organisation veranstaltet den internationalen Wettbewerb „Entente Florale Europe“. Ziel sind die Förderung eines umweltfreundlichen und lebenswerten Umfelds in europäischen Städten und Dörfern. Zudem soll ein internationales Netzwerk von Städten und Dörfern entstehen. An diesem jährlichen Wettbewerb können sich Behörden, private Einrichtungen und Einzelpersonen beteiligen. Sie werden ermutigt, bei der nachhaltigen Entwicklung ihrer Städte und Dörfer zusammenzuarbeiten. So wird die Lebensqualität für Einwohner und Besucher verbessert, die grüne Infrastruktur aufgewertet und die ökologisch sensible Entwicklung unterstützt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Tourismusförderung und der Steigerung des Erholungswertes.

Treffen mit dem Landesportbund Berlin

17. Februar 2020

Geschäftsführerin Bettina de la Chevallerie und Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann

Zweck: Mögliche Kooperation mit dem Projekt Tausende Gärten – Tausende Arten bspw. durch Bereitstellung von Sport-Begleitflächen zur Bepflanzung mit heimischen Wildpflanzen. Der Landessportbund wird im Frühjahr 2021 eine Demonstrationsfläche für die Anlage einer heimischen Wildpflanzenwiese zur Verfügung stellen.

Sonderdruck „Garten und Medizin“

März 2020

Der erste Sonderdruck „Garten und Medizin“ erscheint, und wird an alle DGG-Mitglieder sowie Förderer und Interessenten verschickt.

Durch die langjährige Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, konnte Herr Staatssekretär Dr. Hermann Onko Aeikens gewonnen werden, das Vorwort zu verfassen.

Inhalt des 10-seitigen Heftes:

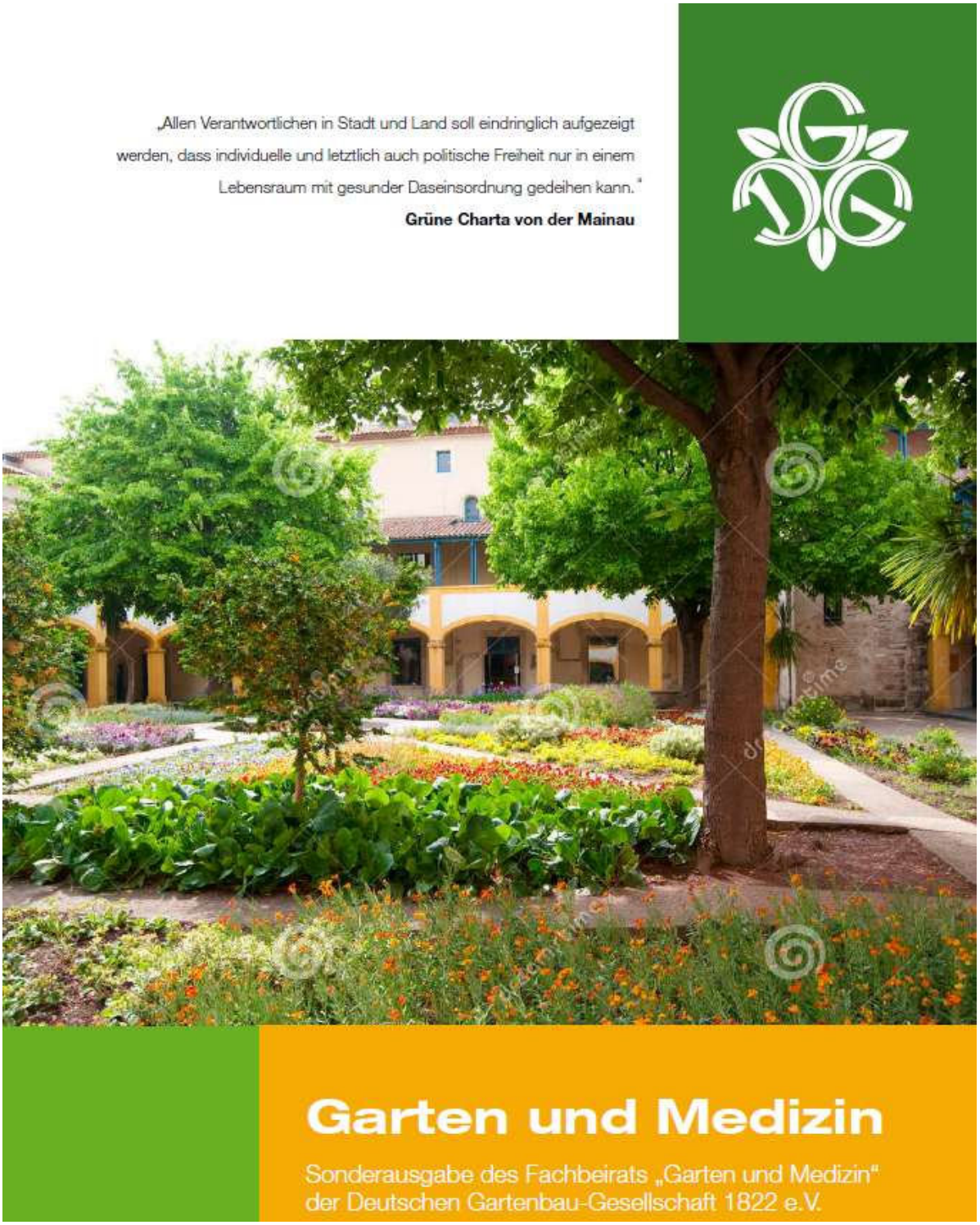
Medicus curat, hortus sanat
Prof. Dr. Klaus Neumann (Prof.em. Urbanes Pflanzen- und Freiraum-management BHT Berlin, Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft) und Prof. Dr. med Heinrich Lübke (ehem. Chefarzt Innere Medizin – Gastro-enterologie, Onkologie, Diabetologie HELIOS-Klinik e.V. Behring, Berlin-Zehlendorf)

Die Bedeutung der Außenanlagen für Krankenhäuser
Christoph Decker (Studium Architektur Projektleitungen – Ltd. Baudirektor Fachverwaltung Berlin, Wissenschaftliche Arbeiten Fachberatung für Krankenhäuser)

Die Verbindung zwischen Natur und Gartenkulturlandschaft
Harald Zanker (seit 1994 Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises in Thüringen, DGG-Mitglied sowie des DGG-Beirats) und Dagmar Kleemann (Dipl. – Ing. Land-schaftsarchitektur in Bad Langensalza mit dem Motto „Grün tut gut“, Mitglied der DGG.

Wie kommt „Vitamin G“ in den Medizinbetrieb?
Prof. Dr. med. habil. Elisabeth Gödde (Fachärztin für Humangenetik, ärztliche Psychotherapeutin)

Grüne Lebens- und Arbeitswelten – Lebensräume für die Zukunft?
Anton Robl (Landschaftsarchitekt, GaLaBau – Gesundheitspraktiker – CEO ILba, setzt Impulse für eine künftige Mitwelt, die aus der Lebensvielfalt wirkt.



http://dgg1822.de/2020/04/06/dgg-sonderausgabe-des-fachbeirates-garten-und-medizin/

„Grün in den Krankenhäusern“ - Umfrage der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

24. März 2020

Natur hat einen heilsamen Einfluss auf Gesundheit und Seele. Das zeigt sich gerade auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Im vergangenen Jahr hat der Fachbeirat „Garten und Medizin“ der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) die Umfrage „Grün in den Krankenhäusern“ entwickelt.

Wie empfinden die Patienten, Besucher und Angestellten der Krankenhäuser die vorhandenen Gärten und Grünflächen? Tut der Spaziergang oder die Pause an frischer Luft gut? Was wünschen sich die Menschen? Sind genügend Bänke vorhanden? Können vielleicht Duft- und Kräutergärten geschaffen werden? Werden die Gärten bereits in Therapie und Behandlung therapeutisch genutzt?

DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann: „Es gibt in diesen Tagen wohl kein wichtigeres Thema als die Sorge um unsere Gesundheit. Die Menschen, die in unseren Krankenhäusern und Arztpraxen arbeiten, leisten hervorragende Arbeit. Bleiben Sie gesund.“

An der Umfrage kann über Smartphone, Tablet oder PC kostenlos teilgenommen werden. Entweder über den folgenden Link oder den unten aufgeführten QR-Code.

Umfrage zu mehr Grün in den Krankenhäusern!

https://www.umfrageonline.com/s/5a85856

Ein Lesetipp: Die Sonderausgabe „Garten & Medizin“ spannt den Bogen vom heilsamen Klostergarten bis zu Patientengärten.

https://www.unserebroschuere.de/Deutsche_Gartenbau-Gesellschaft_1822_eV/WebView/

Die Daten werden anonymisiert erhoben. Die Auswertung erfolgt zentral über die Beuth-Hochschule für Technik Berlin. Das Urheberrecht liegt bei der DGG.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme!

Wir denken Krankenhäuser grün!
An unserer Umfrage zum „Grün an Krankenhäusern“ können Sie mit Ihrem Smartphone, Tablet, Laptop oder Heimrechner kostenlos teilnehmen, wenn Sie diesen QR-Code scannen!
Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN
University of Applied Sciences

So einfach gehts:
Code scannen und sagen,
was an Krankenhäusern grün sein sollte !

In dem hier dargestellten Zwischenergebnis kann schon eine klare Aussage für die Wichtigkeit von Natur und Gärten bei Krankenhäusern abgelesen werden.

Geplantes Informelles Roundtable-Gespräch, musste wegen des bundesweiten Lockdown abgesagt werden.

26. März 2020

in der Urania, Berlin sollten Interessierte über den Stand und die weitere Planung des Projektes „Tausende Gärten – Tausende Arten“ informiert werden. Die geplante Veranstaltung musste wegen der Kontaktbeschränkungen auf unbestimmte Zeit verschoben werden.

Einladungsschreiben:

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, dass Sie bereits im Vorfeld Interesse an unserem Projekt **„Tausende Gärten & Tausende Arten“** gezeigt haben. Gerne möchten wir Sie für

Donnerstag, den 26. März 2020 von 11:00 – 13:00 Uhr in die Urania Berlin, Kepplersaal (1. OG) An der Urania 17, 10787 Berlin zu einem informellen Roundtable-Gespräch einladen und Sie über den Stand des Projektes informieren.

Das Projekt "Tausende Gärten & Tausende Arten" möchte Begeisterung für das Gärtnern mit einheimischen Wildpflanzen wecken. Egal ob auf Balkonen, im Garten

oder auf öffentlichen Plätzen. Kleine und größere Flächen mit Wildpflanzen bieten Lebensräume und Nahrung für Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel und viele andere Tiere. Ziel des Projektes ist, Artenvielfalt und Biodiversität durch regionale heimische Wildpflanzen zu stärken. Wildpflanzen sollen in Gärten, Parks und auf anderen Flächen Mainstream werden. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt gefördert.

Sie haben Gelegenheit, die Projektmitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennenzulernen und alle Fragen, die Sie rund um das Projekt bewegen, zu stellen. Wir bitten Sie den Termin vorzumerken und uns mitzuteilen, ob Sie oder jemand anders aus Ihrem Umfeld, teilnehmen möchten.

Zu- und Absagen senden Sie bitte an:

Angela Koslowski, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
a.koslowski@dgg1822.de
Telefon 030. 246 303 74

Die Wegbeschreibung finden Sie hier:

https://www.urania.de/kontakt-anfahrt

Mit freundlichen Grüßen

Bettina de la Chevallerie

Geplante Sitzungen des DGG-Beirates in der Geschäftsstelle der Bundesgartenschaugesellschaft in Bonn, sowie des Fachbeirates - Garten und Medizin im Frühling 2020 konnten nicht stattfinden.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurde der Entente Florale-Wettbewerb von 2020 auf 2021 verschoben.

15 April 2020

Der Präsident der Vereinigung Européene pour le Fleurissement et le Paysage (AEFP Europe), Dr. Rüdiger Paul Kirsten, hat angekündigt, dass der Vorstand der Vereinigung aufgrund der Verbreitung von COVID-19 in ganz Europa und im Rest der Welt beschlossen hat, den Entente Florale-Wettbewerb 2020 auf den Sommer 2021 zu verschieben.

Dem Verband ist bekannt, dass diese Entscheidung Konsequenzen hat, vor allem den Verlust der Kontinuität des Wettbewerbs nach einem ununterbrochenen Zeitraum von 45 Jahren.
Wir befinden uns jedoch in einer beispiellosen und schweren Gesundheitskrise und es besteht weiterhin Unsicherheit darüber, wann es sicher sein wird, innerhalb von Europa zu reisen. Die Prioritäten für die Menschen in den meisten Ländern Europas in den kommenden Monaten wird darin bestehen, sicherzustellen, dass Gemeinschaften und Gesellschaften weiterhin sicher und geschützt bleiben, während vorläufig versucht wird, zu einer Form des normalen Lebens zurückzukehren.
Aus Gründen der öffentlichen Gesundheit musste daher der Wettbewerb Entente Florale 2020 verschoben werden. Darüber hinaus war die normale Betreuung und Vorbereitung des Wettbewerbes nicht mehr möglich.
Positiv zu vermerken ist, dass die Entente Florale Europa zuversichtlich ist, dass die bestehenden Teilnehmer für 2020 im Jahr 2021 eine positive Entscheidung für eine Teilnahme treffen können und dass jedes Land möglicherweise einen zusätzlichen Teilnehmer benennen kann. Es ist zu hoffen, dass wie für 2020 geplant die Preisverleihung nunmehr im Jahr 2021 in Balatonfüred, Ungarn, durchgeführt werden kann.
Die aktuelle Krise verdeutlicht die verstärkte Rolle des Entente Florale-Wettbewerbs angesichts der beispiellosen und verheerenden Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die gesamte Gesellschaft.
In diesem Zusammenhang ist der Wettbewerb weiterhin ein Leuchtfeuer, das das Konzept der europäischen Einheit, der Zusammenarbeit und des Wohlergehens der Gemeinschaft stärkt. Trotz der erheblichen negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft und den Einzelnen wird die Bedeutung von Natur, Biodiversität und Landschaft, die Schlüsselelemente des Wettbewerbs Entente Florale, mehr denn je anerkannt und für die Erneuerung der Gesellschaft und die Verbesserung von Gesundheit und Wohlbefinden von allen Bürgern der Europäischen Union von entscheidender Bedeutung sein.

Prof. Dr. Klaus Neumann veröffentlicht in der Fachzeitschrift „Stadt und Raum“ den Artikel *„Wieviel Grün müssen wir uns leisten? Von leeren Regalen und dem „Krieg“ mit der Natur“*

April 2020

Montag, der 14. Mai 2018. Gut zwei Jahre vor den im Frühjahr 2020 durch Corona vielfach geschlossenen und teilweise durch Hamsterkäufe entleerten Läden schockiert ein völlig neues Einkaufsvakuum viele Menschen nahe Hannover. Sie erleben etwas Ungewöhnliches: Ihr Supermarkt ist geprägt von leeren Regalen. Es gibt wenig Ware und kaum Obst: Keine Äpfel, keine Birnen, keine Erdbeeren! Dort, wo sonst prall gefüllte Regale mit Gurken, Spargel oder Avocados locken, prägt gähnende Leere den Raum. Es gibt weder Kaffee noch Kakao, keine Säfte, keine Babykost, und in der Ecke mit den Milchprodukten fehlen Fruchtjoghurt und Fruchtquark. Auch in den üblicherweise mit Fertigpizza, Eis, Torten und Tiefkühlobst gut gefüllten Tiefkühltruhen herrscht gähnende Leere, lediglich die Brot- und Fleischabteilung ist halbwegs gut gefüllt. (1)

Wieviel Grün müssen wir uns leisten? Von leeren Regalen

Stadt und Raum

Den gesamten Artikel können Sie auf unserer Homepage www.dgg1822.de lesen

"Stadtlabor 2050"

11. Mai 2020
Die Geschäftsführerin der DGG, Bettina de la Chevallerie gibt ein Interview zum Thema: Grüngeprägte Freiräume in der Stadt – geeignete Strategien der Gestaltung und dialogische Aushandlungsverfahren für die Zukunft.

Dienstag, 12. Mai 2020, Live-Stream ab 19 Uhr, Mierendorff-Insel-Rundweg abschnittweise – mit Ideen zu Kunst-, Kultur-, Freizeit-, Sport- und Erholungsflächen

Veranstalter: Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung und entwicklungspolitische Projekte des Bezirksamtes Charlottenburg-Wilmersdorf in Kooperation mit www.plattformnachwuchsarchitekten.de

In Fortsetzung zum Stadtlabor im April 2019 „Der öffentliche Raum – ein Ort für alle?", bei dem es um den schwierigen Spagat der öffentlichen Hand ging, anspruchsvolle Landschaftsarchitektur, Platzgestaltung, Klimaanpassungsstrategien, effektive Grünpflege, robuste Nutzungs- und Sicherheitsansprüche, sowie Partizipationsprozesse zusammenzubringen, wenden wir uns in diesem Stadtlabor einem Ort zu, der sich in einem spannenden Veränderungsprozess befindet.
Gut gemeinte Senatsprogramme wie „Berlin bewegt sich“ oder „Sport im Park“ bringen zusätzlichen Nutzungsdruck auf die grüngeprägten Freiräume in den Bezirken. Gleichzeitig wünschen sich stressgeplagte Großstädter Ruhe und Erholung in möglichst unberührter Natur und Sportbegeisterte vielfältige Angebote abseits von Verkehr und Straßenlärm. Deshalb wollen wir im Dialog mit unseren Expert*innen und allen, die sich gerne online dazu schalten möchten, gemeinsame Gestaltungsmöglichkeiten und Handlungsoptionen am Beispiel des geplanten Rundwegs auf der Mierendorff-Insel ausloten.

Expert*innen:
Oliver Schruoffeneger, Bezirksstadtrat Charlottenburg Wilmersdorf im Gespräch mit:

- Yasser Almaamoun, Architekt www.plattformnachwuchsarchitekten.de
- Andrea Isermann-Kühn und Rainer Leppin, DorfwerkStadt e.V.
- Bettina de la Chevallerie, Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
- Kai Philip Giersberg, Büro für Landschaftsarchitektur, Stadtplanung und Mediation, SWUP
- Laura Vahl, Professorin für Landschaftsarchitektur, Beuth Hochschule

Moderation:
Theresa Keilhacker, Architektin

Die Filmclips zu verschiedenen Stationen des Mierendorff-Insel-Rundweges können auf der Website der Stabsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung angesehen werden:
www.youtube.com/channel/UCDLhYTzskN5Ap75SPx3nQCQ.

DGG 1822 und ihre Mitgliedsverbände unterstützen die Kampagne „Bienen füttern“ des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung. Weltbienentag ist der 20. Mai 2020

20. Mai 2020

Die Bienen haben eine große Bedeutung für unser Ökosystem. Sie tragen maßgeblich zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei und dazu, dass es eine große Auswahl an Obst, Gemüse und Blumen gibt. Sie sind ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor: Zwischen 800 und 900 Euro beträgt der Bestäubungswert eines Bienenvolkes. Nach Schätzungen der Universität Hohenheim beträgt der ökonomische Wert der Bestäubung weltweit 70 bis 100 Milliarden Euro und in Deutschland etwa 2,5 Milliarden Euro. Zu den wichtigsten insektenbestäubten Nutzpflanzen gehören Obstbäume, Raps, Sonnenblumen, Erbsen, Bohnen, Paprika, Tomaten, Gewürzkräuter, Wein und Getreide. Neben Rind und Schwein gehört die Biene also zu den drei wichtigsten Nutztieren.

Anlässlich des Weltbienentags erklärte die Bundesministerin für Ernährung und Landwirtschaft, Julia Klöckner: „Die Biene ist ein Tausendsassa, sie ist systemrelevant – geht es ihr gut, geht es uns allen gut. 80 Prozent der 800 heimischen Nutz- und Wildpflanzen sind auf die Honigbienen als Bestäuber angewiesen, rund 85 Prozent der landwirtschaftlichen Erträge im Pflanzen- und Obstbau hängen in Deutschland von der Bestäubung ab. Für 500 Gramm Honig werden circa 75.000.000 Blüten bestäubt. Das verdeutlich die enorme Bedeutung für

die Artenvielfalt und unsere Volkswirtschaft. Honig können wir importieren, die Bestäubungsleistung nicht. Bienen sind Garant für Biodiversität und volle Regale in den Läden. Ohne sie würde hier ein Drittel der Produkte fehlen.

Und deshalb: Helfen wir den Bienen! Gefragt ist hier nicht allein die Landwirtschaft, einen Beitrag kann jeder leisten. Wie das geht, zeigt unsere Initiative www.bienenfuettern.de. Denn nur wo etwas blüht, kann auch etwas gesammelt werden.“

Eine Zusammenstellung der Maßnahmen des Bundesministeriums zur Verbesserung der Lebensbedingungen von Bienen und anderen Insekten finden Sie hier: https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/artenvielfalt/insekten-biologischevielfalt.html;jsessionid=95D8F49D4E2CB429545EFF4CB3BFA69E.internet2831.

DGG-Gartenseminare mussten abgesagt werden

28. März 2020

Die bereits ausgebuchten DGG-Gartenseminare „Flechten von kleinem Gartenschmuck“ am 28.3.2020 mit Ralf Eggert und „Naturkosmetik selber herstellen“ mit Birgit Kramps in der Gartenschule Tarnow vom 22.05.2020 – 24.05.2020 mussten wegen der gesetzlichen Kontaktbeschränkungen anlässlich der COVID-19 Pandemie abgesagt werden.

Tagesseminar „Flechten von kleinem Gartenschmuck" mit Ralf Eggert am 28.3.2020

Unter der kundigen Anleitung des Korbmachermeister Ralf Eggert wird die Herstellung von Dekorationselementen für den Garten gezeigt. Mit frischen Weiden werden verschiedene dekorative Objekte geflochten.

Im Chaosgeflecht werden Kugeln, Schalen oder Gartenstecker hergestellt. Diese werden in der sog. Rasseltechnik angefertigt.

Seminar „Naturkosmetik selber herstellen“ mit Birgit Kramps vom 22.5 bis 24.5.2020

Die Aromatherapeutin Birgit Kramps entführt in die Welt der Salben und Cremes in hübschen Flakons und Kräuter mit ihren duftenden ätherischen Ölen und zahlreichen wirksamen Inhaltsstoffen. Birgit Kramps führt zunächst ein, wie und womit Hautschutz und -pflege selbst hergestellt wird. Sie erfahren mehr über Inhaltstoffe & Wirkungsweise, Grundzutaten, Beschaffung, Aufbewahrung, Konservierung, Hygiene und Haltbarkeit, Mikroplastikpartikel und Erdölprodukte.

Praxisseminar mit Kräuterspaziergang in der Umgebung

Unter fachkundiger Anleitung widmen Sie sich der Herstellungspraxis selbst gerührter Kosmetik: Mit einfachen aber effektiven Rezepturen auch mit Heilpflanzen, werden Sie Schritt für Schritt hingeführt zu den Arbeitsschritten wie z.B. Wiegen, Abmessen, Mischen, Schmelzen, sauberes Anrühren, Konservieren bzw. haltbar Aufbewahren.

Die Seminarteilnehmer/innen stellen eine komplette Pflegeserie zusammen. Kreiert werden Pflegeprodukte von Kopf bis Fuß wie z.B. Feuchtigkeitscreme, Körperöl, und Deodorant! Das nötige Know-How und die hochwertigen Materialien werden zur Verfügung gestellt. Jede/r Teilnehmer/in nimmt seine/ihre Pflegeserie mit nach Hause!
Viele Gründe sprechen dafür, Naturkosmetik selber herzustellen und an die eigenen individuellen Bedürfnisse anzupassen. Natürliche Stoffe unterstützen den Gesunderhalt der Haut, statt sie zu belasten. Verzichtet werden auf synthetische Farb-, Duft-, und Konservierungsstoffe sowie Paraffine.
Im Seminar enthalten ist ein Kräuterspaziergang in der Umgebung von Tarnow.

Projekt-Homepage www.tausende-gaerten.de ist online

6. Juli 2020

Das Projekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt möchte Begeisterung für das Gärtnern mit einheimischen Wildpflanzen wecken. Jetzt ist die Homepage www.tausende-gaerten.de online.

Mit dem Launch der Website www.tausende-gaerten.de informiert das Projekt umfassend über naturnahes Gärtnern und schafft eine Plattform für den bundesweiten Austausch.

Die Projektidee: Gärten mit einheimischen Wildpflanzen gestalten. Einheimische Wildpflanzen leisten einen wichtigen Beitrag für die biologische Vielfalt. Sie locken Wildbienen, Schwebfliegen, Käfer, Vögel und viele weitere Tiere in den Garten und auf den Balkon.

Jetzt ist die Homepage www.tausende-gaerten.de online. „Alle, die Neugier und Lust auf das Gärtnern mit einheimischen Wildpflanzen haben, sind eingeladen unsere Website zu besuchen. Wir wollen dazu beitragen, naturnahe Gärten zu einem Trend zu entwickeln und die biologische Vielfalt im eigenen Garten oder auf dem eigenen Balkon mit heimischen Wildpflanzen zu fördern“, so Projektkoordinatorin Bettina de la Chevallerie von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V.

„Die Besucherinnen und Besucher der Website erhalten viele praktische Tipps zur Anlage und Pflege eines Naturgartens, Informationen über die ausgewählten Pflanzen und Tiere des Projektes und die Möglichkeit, bei unseren Gartenprämierungen mitzumachen und den Newsletter zu abonnieren.“

Die Website tausende-gaerten.de ist ein umfassendes Informationsportal und bietet künftig auch Raum für Vernetzung und Austausch. Ab Januar 2021 finden Gartenbegeisterte zusätzlich einen Blog und die Grüne Landkarte, eine interaktive Deutschlandkarte, auf der Naturgarten-Begeisterte ihre Gärten vorstellen und präsentieren können und sich auch Gärtnereien, Saatgutbetriebe und Gartenmärkte registrieren können.

„Bislang gibt es einheimische Wildpflanzen kaum in Gartenmärkten zu kaufen. Das werden wir mit **"Tausende Gärten – Tausende Arten"** ändern“, so Bettina de la Chevallerie. „Wir setzen auf die Produktion einheimischer Wildpflanzen mit zertifizierter regionaler Herkunft und arbeiten daher auch mit dem Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten e. V. (VWW) zusammen.“

Bis 2025 wollen die Projektpartner ein starkes Netzwerk von Gärtnereien und Gartencentern aufbauen, die einheimisches Saat- und Pflanzgut produzieren und in den Verkauf bringen. Eine erste Saatgutmischung für sonnige trockene Standorte mit über 20 Arten, darunter

Wiesenflockenblume, Schafgarbe, wilde Malve, Glockenblumen, Margerite, Feld-Rittersporn, wilde Karde und Klatschmohn wurde bereits entwickelt.

Im Rahmen des Projektes werden zudem naturnah gestaltete Gärten ausgezeichnet. „Naturgärtnerinnen und Naturgärtner können sich über eine Plakette in Bronze, Silber oder Gold sowie über fachkundige Tipps der Jury freuen“, kündigt Ulrike Aufderheide vom Naturgarten e. V. an, der das Projekt berät und das Konzept für die Gartenprämierungen entwickelt hat. Voraussetzung ist, dass der Garten überwiegend mit einheimischen Wildpflanzen gestaltet ist und bei der Anlage des Gartens auf die Förderung der biologischen Vielfalt geachtet wurde. „Gerne können sich auch öffentliche Gärten, Schul- und Kitagärten beteiligen – je mehr wir werden, desto besser“, so Andrea Muno-Lindenau vom Wissenschaftsladen Bonn. Die prämierten Gärten werden ab Herbst auf der interaktiven „Grünen Landkarte“ auf der Homepage gezeigt.

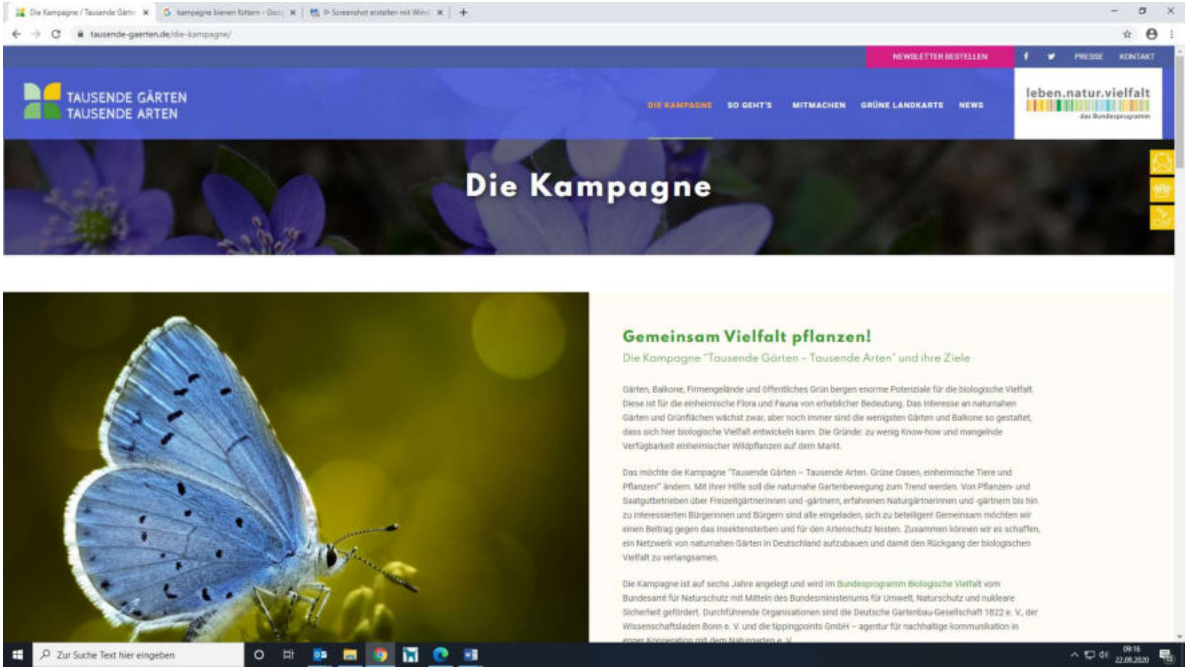
Die Öffentlichkeitsarbeit von **"Tausende Gärten — Tausende Arten"** wird u.a. Vorträge, Seminare und Weiterbildungen umfassen. Die Seminare richten sich an Menschen, die mehr über Naturgärten und heimische Wildpflanzen lernen möchten, Lust haben, selbst Naturgartentesterin oder –tester zu werden oder in Gartenmärkten arbeiten und für den Verkauf mehr über heimische Wildpflanzen wissen möchten.

Projektpartner

Das Projekt "Tausende Gärten — Tausende Arten" wird durchgeführt von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (Gesamtprojektleitung), dem Wissenschaftsladen Bonn e. V. (WILA) und der Agentur für nachhaltige Kommunikation tippingpoints GmbH. Kooperationspartner sind der Naturgarten e. V. und der Verband deutscher Wildsamen- und Wildpflanzenproduzenten (VWW) e. V.

Projektförderung

Das Projekt "Tausende Gärten - Tausende Arten" wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie durch die Berlin Immo Invest Gruppe, die Berliner Sparkasse und den Eigenheimerverband Deutschland e. V.



Ein neues Kapitel für die DGG

Die DGG beteiligt sich an der Erstellung der „Sektorspezifischen Leitlinie zum integrierten Pflanzenschutz im Haus- und Kleingartenbereich“

Monika Lambert-Debong, Geschäftsführerin des Verbandes der Gartenbauvereine in Deutschland VGiD nahm für die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft an dem Verfahren sehr engagiert teil.

Juli 2020

Die „Sektorspezifische Leitlinie zum integrierten Pflanzenschutz im Haus- und Kleingartenbereich“ ist fertig. Sie hat das Anerkennungsverfahren, das der Nationale Aktionsplan Pflanzenschutz (NAP) vorgibt, durchlaufen, wurden vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft anerkannt und ist auf der NAP-Homepage https://www.nap-pflanzenschutz.de/integrierter-pflanzenschutz/leitlinien-ips/ seit Frühjahr 2020 veröffentlicht.

Sie fragen sich nun, was hat diese Leitlinie mit „einem neuen Kapitel der DGG“ zu tun? Ganz einfach: Der Prozess zur Formulierung der Leitlinie, hat deutlich gemacht, dass die Rolle der DGG als Fürsprecher für den Freizeitgartenbau an Bedeutung gewinnt. Insbesondere, wenn es um die originären gärtnerischen Tätigkeiten im Haus- und Kleingartenbereich (HuK) geht.

Das Augenmerk auf den Freizeitgarten hat sich verändert: Einerseits ist allen klar, dass der HuK ein Hotspot der Biodiversität ist und dort viele Antworten auf die drängenden Fragen unserer Zeit zu finden sind.

Naturgemäß und vielfältig gestaltete Gärten bieten in Dörfern und Städten Oasen für Insekten, bieten Nahrung und Unterschlupf, beeinflussen das Klima positiv, tragen zum Bodenschutz bei, können regionaler Nahrungslieferant auf kurzen Wegen sein, tragen zum Artenschutz und -erhalt bei, fördern das Erscheinungsbild und erhöhen die Lebensqualität, und, und, und. Anderseits steht der HuK vielfach in der Kritik.

Dem Freizeitgärtner wird häufig – und das oft völlig grundlos – vorgeworfen, dass er es mit der naturgemäßen Bewirtschaftung seines Gartens nicht so ernst nimmt, falsche Pflanzen auswählt, zu viel düngt, zu viel spritzt, Flächen versiegelt oder der Garten nur noch aus Splittbeeten und Rasen besteht. Wie so häufig steht die negative Sichtweise mehr im Focus der öffentlichen Wahrnehmung, als die Positive. Wenn es um Restriktionen in Bezug auf Pflanzenschutz, Düngen oder Bodenschutz geht, wird der Freizeitgarten allzu oft mit Intensivgartenbau oder –landwirtschaft in einen Topf geworfen und Forderungen nach Totalverboten kommen von allen Seiten. Die Diskussionen werden meist sehr emotional und medienwirksam geführt.

Im politischen Raum werden zunehmend Gesprächskreise initiiert, in denen die Freizeitgärtner vertreten sein müssen (u.a. Forum Nationaler Aktionsplan, Runder Tisch „Aktionsprogramm Insektenschutz“, Torfminderungsstrategie). Es ist wichtig, dass der Freizeitgartenbau mitwirkt, für sich selbst spricht, seine Positionen darlegt, falsche Sichtweisen richtigstellt, zu sinnvollen Lösungsansätzen beiträgt und diese dann auch in die Fläche trägt. Hier ist

die DGG, vereint mir ihren großen und starken Mitgliedverbänden, gefragt.

Im NAP wurden Leitlinie zum integrierten Pflanzenschutz aus allen Bereichen des Gartenbaus und der Landwirtschaft gefordert. So galt es auch Leitlinien für den HuK-Bereich zu formulieren.

Auf Initiative der DGG-Mitgliedsverbände haben sich über 30 Vertreter der DGG, berufsständischer Verbände und zahlreicher Behörden in der sogenannten „Kasseler Runde zum NAP im HuK“ zusammengefunden. Wie eingangs schon erwähnt hat es etwas länger gedauert bis die Leitlinie anerkannt wurde, der gesamte Abstimmungsprozess bis dahin, war aber ein sehr guter. Die Zusammenarbeit in der „Kasseler Runde“ – die es in dieser Form so noch nie gab – ist für alle beteiligten eine tolle Erfahrung und ist, was natürlich am wichtigsten ist, zielführend! Die „Kasseler Runde“ ist breit aufgestellt, verfügt über eine gute Expertise, alle Teilnehmer bringen sich aktiv ein: So kann ein guter Konsens gefunden werden.

In dieser oder ähnlicher Form sollte die DGG auch weiterhin für die Belange der Mitglieder und der Mitgliedsverbände eintreten. Für den Freizeitgartenbau wichtige Themen müssen sachlich und fachlich vertreten werden. So kann die Wertschätzung für den Freizeitgartenbau gesteigert und der Blick von Gesellschaft und Politik geschärft werden.
Im DGGjournal von Dezember 2019 war zu lesen „Das 21. Jahrhundert wird das Jahrhundert der Umwelt sein!“. Dabei spielen Haus- und Kleingärten eine wichtige Rolle.

Diese Rolle, sollen sie – bei Bewirtschaftung nach naturgemäßen Grundsätzen und Gesichtspunkten einer guten fachlichen Praxis – auch weiterhin einnehmen. Freizeitgärtner leisten einen wichtigen Beitrag für die Umwelt. Sie helfen mit, Gartenkultur und Vielfalt in den Dörfern und Städten zu erhalten.

Ausgabe August 2020 des Berliner MieterMagazins.

Im MieterMagazin des Berliner Mietervereins interviewt Rosemarie Mieder DGG-Präsident Prof. Neumann zu dem aktuellen Thema: *„Zwischen Schreberglück und Wohnungskrise“.*

Der Beitrag stellt den Interessenkonflikt zwischen dem Druck der Stadt für die wachsende Anzahl der Bewohner Wohnungsraum zu schaffen sowie den Erhalt von Kleingärten zu garantieren, dar. Professor Neumann bereichert den Artikel mit seinem Statement über die gesundheitsfördernde Gartentätigkeit für den Menschen:

„Vor allem aber: Gärtnern hält gesund“, so Klaus Neumann, Landschaftsarchitekt und Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft. Studien zur medizinischen Wirksamkeit von Gartenarbeit hätten belegt, dass die Betätigung in Gemüsebeeten und Blumenrabatten den Blutdruck senkt, vor Herz-/Kreislauferkrankungen schützt und Depressionen mindert. „Wer heute einen Kleingarten sein eigen nennen kann“, so Neumann, „der zählt zu den Bevorteilten“.

Tausende Gärten – Tausende Arten in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung

9. August 2020

In der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung stellt DGG-Geschäftsführerin Bettina de la Chevallerie das Bundesprojekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“ vor und erklärt, warum heimische Wildpflanzen in Gärten und auf Balkonen eine Bereicherung für die Biologische Vielfalt sind.

WOHNEN

„Robust und schön“

Ein Bundesprojekt will dafür sorgen, dass heimische Wildpflanzen auf Balkonen, in Gärten und Grünanlagen wachsen. Landschaftsplanerin Bettina de la Chevallerie über die Vorzüge der wilden Arten, deren Saatgut es zukünftig auch in Gartencentern geben soll.

Den gesamten Artikel können Sie auf unserer Homepage www.dgg1822.de lesen.

Sonja Bernadotte-Preis für Wege zur Naturerziehung 2020

Das Kuratorium für den Sonja-Bernadotte-Preis für Wege zur Naturerziehung hat entschieden, dass der Preis in diesem Jahr an die Leiterin des Umweltzentrums Drei Eichen in Buckow (Brandenburg) Frau Dr. Bergmann verliehen werden soll.

August 2020

Das Kuratorium "Sonja-Bernadotte-Preis für Wege zur Naturerziehung“ hat sie für Ihr vorbildliches und überdurchschnittliches Engagement im Bereich Wildnis zur Preisträgerin des **„Sonja Bernadotte-Preises für Wege zur Naturerziehung“** für das Jahr 2020 benannt.

Das Umweltzentrum Drei Eichen zeichnet sich dadurch aus, die Neugier der Zielgruppen anzusprechen und sie mittels eigener Erlebnisse und Handlungen an ein Thema heranzuführen. Die Themen Wald, Wasser und Wildnis stehen im Mittelpunkt.

Besonders für Kinder ist es eine tolle Naturerfahrung, da sie die Wildnis hautnah erleben und neue Räume ohne Spielgeräte für sich entdecken können. Sie werden an die Wildnis herangeführt und dies hat eine Rückwirkung auf ihr Verhalten zu Natur und Umwelt. Darüber hinaus zeichnet sich das Naturerlebniszentrum durch den internationalen Austausch mit Jugendlichen aus Deutschland und Polen aus. Es finden viele internationale Projekte zum Thema Wildnis statt.

Der Preis kann leider erst bei der geplanten DGG Festveranstaltung am 21. Juni 2021 auf der Insel Mainau verliehen werden

DGG-Medienpreis 2020

Das Kuratorium des DGG-Medienpreises hat entschieden, dass der Preis in diesem Jahr an den Norddeutschen Rundfunk für die Reportage „Der Traum vom Naturgarten – Eine Chance für Wildbienen, Schmetterlinge und Co“, die am 13. und 14. März 2020 im Fernsehen ausgestrahlt wurde, geht.

Fast scheint es, als hätte der NDR geplant, den Start des DGG-Projektes „Tausende Gärten - Tausende Arten“ mit einer inspirierenden Dokumentation flankierend zu begleiten. Denn die Sendung „Der Traum vom Naturgarten - Eine Chance für Wildbiene, Schmetterling und Co.“ aus der Reihe NDR-Reportage greift exakt die Ziele und Inhalte des Projektes auf. Der halbstündige Film begleitet die Naturgarten-Planerin Susanne Reiter zu einigen ihrer Kund/innen und zeigt, wie aus langweiligen Grünflächen nach und nach artenreiche Paradiese entstehen. Zwar wird auch kurz auf die Ursachen des Biodiversitäts-Verlusts (insbesondere die intensive Landwirtschaft) eingegangen, der Schwerpunkt des Films liegt aber auf den ganz konkreten Möglichkeiten, die Privatpersonen und Gemeinden haben,

Refugien und neue Lebensräume für wildlebende Tier- und Pflanzenarten zu schaffen, und zwar durch das Einbringen (und Fördern vorhandener) heimischer Wildpflanzen in Gärten und auf öffentlichen Grünflächen.

Der Film geht dabei den Prozess von der Planung zur Umsetzung Schritt für Schritt mit und lässt nicht nur die Expertin, sondern vor allem auch die Zielgruppen zu Wort kommen: Auf der einen Seite „ganz normale“ Bürgerinnen und Bürger, die eigentlich gar nicht so gartenaffin sind, aber nun mal ein Stück Garten haben und „irgendwie“ etwas für die Natur tun wollen. Auf der anderen Seite eine „ganz normale“ kleine Gemeinde, in der man die Eigenverantwortung für biologische Vielfalt erkannt hat und im bescheidenen Rahmen aktiv werden möchte. Genau um diese Zielgruppen geht es auch in dem neuen DGG-Projekt: Menschen und Institutionen, die ihre Mitverantwortung für den Erhalt von Biodiversität erkennen und grundsätzlich offen für neue Wege der Grünflächen-gestaltung sind, die aber wenig Fach-kenntnis haben.

Der Film porträtiert hier eine Fachberaterin, die mit Einfühlungsvermögen, Sympathie und Humor in einem vorbildlichen partizipativen Prozess diese Menschen an die Hand nimmt und sie in kleinen Schritten zu ihrem Ziel führt. Dass die Kund/innen in der Umsetzung eigenhändig mitarbeiten, ist für sie nicht nur kostengünstiger, sie identifizieren sich auch viel intensiver mit „ihrem“ Projekt.

Eindrucksvoll ist auch die konsequent respektvolle Haltung vor der Natur, die die Planerin ihren Kund/innen vermittelt. So wird bei der gemeinsamen Anlage des Wildstaudenbeetes im Frühjahr die Grasnarbe sehr vorsichtig abgeschält, damit keine Wildbienen-Niströhren zerstört werden. Behutsamer Eingriff mit großer Wirkung, das ist die Devise. Und die natürliche Dynamik in Naturgärten - dass nicht immer das passiert, was man erwartet, und dass es nie so bleibt, wie es ist - wird als etwas Spannendes vermittelt. Überraschen lassen statt kontrollieren müssen, ist eine weitere Devise. Das entlastet unsichere Gartenanfänger/innen vom Erfolgsdruck und stärkt ihr Vertrauen in die Gestaltungskraft der Natur.

Auch die Schwierigkeit, heimische Wildpflanzen regionaler Herkunft im Handel zu erwerben, wird in dem Film angesprochen - auch dies ein Thema des DGG-Projektes! Insgesamt ist der Film aus unserer Sicht gut recherchiert, er benennt die Hintergründe, die Probleme und die wichtigen Aspekte der Naturgarten-Anlage fachlich korrekt, gleichzeitig aber allgemeinverständlich und ansprechend - und so niedrigschwellig, dass Zuschauer-/innen danach ermutigt sind, selbst auch die ersten kleinen Schritte hin zum Naturgarten zu wagen.

Denn es werden keine unerreichbaren Super-Gärten gezeigt, sondern „ganz normale“ Ausgangssituationen auf Flächen, die dann mit kleinen Maßnahmen - die Wiese nur noch einmal im Jahr mähen, ein kleines Wildstaudenbeet pflanzen, einen abgestorbenen Obstbaum stehen lassen - erheblich ökologisch aufgewertet werden.

Der Film porträtiert und dokumentiert aber nicht nur, er verzaubert auch, nicht nur indem er wunderschöne Bilder von Tieren und Pflanzen zeigt, sondern auch die Begeisterung der Expertin und ihrer Kund/innen über die Schönheit der Garten-Natur. Denn nicht zuletzt braucht es in unserer Gesellschaft für die Verbreitung und dauerhafte Etablierung der Naturgarten-Idee einen Wandel in der ästhetischen Wahrnehmung: eine Aufwertung der Schönheit des Kleinen und der Ästhetik des Wilden!

Das Ganze „spielt“ nicht etwa in einer Großstadt bzw. in einem klassisch „grünen“ Umfeld, sondern auf dem Land in Mecklen-burg-Vorpommern - eine Gegend, von der die Medien gewöhnlich ein ganz anderes Bild zeichnen: auf der einen Seite grandiose Naturlandschaften … doch von

den Menschen erfährt man eher die braunen als die grünen Umtriebe.

Hier zeigt der Film ein ganz anderes Gesicht dieser Region: verantwortungsbewusste Persönlichkeiten mit Gemeinsinn und Tatkraft.

Schließlich sei noch auf die Symbolkraft des Ausstrahlungsdatums des Films hingewiesen. Es fällt auf den Beginn des harten Lockdowns in Deutschland. In einem Moment, in dem überall die Türen verschlossen wurden, öffnet dieser Film einen hoffnungsvollen, positiven, bunten Blick darauf, wie die Zukunft aussehen könnte.

Der Autor des Beitrages, Philipp Juranek wird den Preis auf der geplanten Festveranstaltung am 21. Juni 2021 auf der Insel Mainau entgegennehmen.

Ruth Zacharias erhält Urkunde der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. für ihr Buch „Duft und Farbe – Gärten werden zu Oasen“.

15. August 2020

Da die Leipziger Buchmesse in diesem Frühjahr ausgefallen war, bekam die DGG die Möglichkeit anlässlich des 80. Geburtstag der Autorin Ruth Zacharias die Urkunde für ihr wunderbares Buch nach Radeberg in die Begegnungsstätte für Taubblinde zu bringen. Die Übergabe fand im Rahmen einer Andacht des Pastors Erdmann Paul und vieler Grußrednern aus Politik und Gartenwelt statt.

Dr. Ingolf Hohlfeld, Kuratoriumsmitglied für den Buchpreis der DGG 1822 e.V. betonte in seiner Laudatio die Pionierarbeit von Frau Zacharias, Gärten nicht nach Farbe, Habitus und Standortansprüche der Pflanzen zu planen, sondern nach dem Duft sowie der Qualität zum Ertasten.

Dr. Ingolf Hohlfeld während der Laudatio

Realisiert wurde dies in dem angrenzenden Botanischen Garten für Blinde, der über die Grenzen Sachsens hinaus bekannt ist. Der anwesende Landrat Michael Harig sowie Landschaftsarchitekt Michael Herz verhalfen dem Projekt zur Realisierung.

Nicht nur umfangreiches Pflanzenwissen, sondern auch die physiologischen und psychologischen Erkenntnisse über das Riechen und Fühlen hat die Autorin in ihrem Buch vereint. Dies veranlasste die Jury das Buch zu den 5 besten Gartenbüchern der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. im Jahr 2020 zu küren.

Bundesentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“ wird auf 2023 verschoben

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat entschieden, den Bundesentscheid der 27. Wettbewerbsrunde auf das Jahr 2023 zu verschieben, um allen teilnehmenden Bundesländern ausreichend Spielraum für die Durchführung der Landeswettbewerbe im Jahr 2022 einzuräumen.

Planung eines Wissenschaftlichen Diskurs Daimler-Benz-Stiftung Medizin/Gesundheit- Natur/Garten

31. August 2020

Vorbemerkung: Der Unterzeichner hatte in der Vergangenheit Gelegenheit an den Ladenburger Gesprächen mitzuwirken.
Die damalige Problematik bestand in der Anwendbarkeit der neu eingeführten naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung gemäß BNatSchG, die auf europäischem Recht insbesondere dem UVP recht kompatibel sein musste. In Konsequenz einer damit verbundenen Bewertung von Eingriffen (das heißt z.B. Baumaßnahmen) in Natur und Landschaft galt es vielfältige adäquate Ausgleichsmaßnahmen zu konzipieren und realisieren. Extrem betroffen war die damalige Neukonzeption der Daimler-Benz Zentrale Potsdamer Platz, die zu derart umfangreiche Ausgleich und Ersatzmaßnahmen geführt hätten, dass es heftige sowohl fachliche, wie gesellschaftliche und ökologische Diskussionen gehabt.
In diesem Zusammenhang wurde im Rahmen der Ladenburger Gespräche die Problematik aufgegriffen und es wurden Lösungsmöglichkeiten andiskutiert, insbesondere mit dem Kollegen Stadtplaner Prof. Ton Sieverts galt es Ideen für die Stadt und die Natur der Zukunft zu entwickeln.
Auf Basis dieser Erkenntnisse und des Innovations-Tools der Ladenburger Gespräche verweist der Verfasser Prof. Dr. Klaus Neumann, gegenwärtig Präsidenten der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft,

und von 1999-2008 Vizepräsident der Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau (FLL), auf einen weiteren bisher in der Wissenschaft und der Stadtentwicklung nicht thematisierten Aspekt der Zukunft.

Problemstellung:
Die anstehenden Wandlungsprozesse der Gesellschaft (z.B. Alters- und Sozialstruktur), der Arbeitswelt (z.B. Globalisierung, Digitalisierung), der Stadt- und Regionalentwicklung (z.B. Urbanisierung bzw. Entleerung), der Umweltbedingungen (z.B. Klimawandel, Artenverlust) und eines im fundamentalen Wandel befindlichen individuellen wie gesellschaftlichen neue Wertekodex (z.B. Verantwortung, Gesundheit) führen zu vielfältigen neuen Herausforderungen.
Neue Mobilitäts- und Energiekonzepte werden entwickelt, es erfolgt eine Neuorientierung der technologisch-digitalisierten Kommunikations- und Arbeitswelt und im Bereich Ökologie stehen deutlich Veränderungen beim Anbau, der Verwendung und der Unterhaltung z.B. von Pflanzenanzucht und Vegetationsstrukturen an.

Auch im Bereich Medizin und Gesundheit und der Einstellung zahlreicher Mediziner/Ärzte sowie von großen Teilen der Bevölkerung ist ein grundlegender Wandel erkennbar. Lange Zeit stand das medizinisch-wissenschaftliche Modell der »Pathogenese« im Focus. Bei dieser Betrachtungsweise steht nicht Gesundheit, sondern Krankheit im Mittelpunkt und Gesundheit wird als Abwesenheit von Krankheit definiert. Es geht primär um die Heilung von Krankheit.
Zunehmend steht das »salutogenetische« Gesundheitsmodell im Mittelpunkt und die Fragen nach Faktoren, welche die Gesundheit erhalten und bedingen, prägen das Verhältnis Medizin-Mensch-Natur. Dabei kommen dem Umgang mit der Natur, der Nutzung und Ausstattung von Garten- und Parkanlagen physisch wie psychisch grundlegend neue Wertigkeiten zu. Diese betrifft sowohl den Bereich öffentlicher urbaner Grün-und Freiräume wie die für Ärzte, Krankenhauspersonal, Patienten und Besucher bedeutsamen Garten- und Grünanlagen im Krankenhausbereich.
Bei dieser Betrachtungsweise stellen sich völlig neue Herausforderungen an die urbane wie ländliche Natur, an Gärten und Parkanlagen ebenso wie an Krankenhäuser und präventive wie therapeutische Behandlungskonzepte, die auf den präventiven Wert von Garten und Natur aufbauen.
Es wird vorgeschlagen, im Rahmen eines wissenschaftlichen Diskurses (Ladenburger Diskurs) die perspektivische Problematik zu diskutieren, auf gesellschaftliche, ökonomische, städtebauliche und ökologische Veränderungen einzugehen und dabei das Problem der damit verbunden zukünftigen Gesundheitsanforderungen zu thematisieren. Möglicherweise entsteht aus einem solchen wissenschaftlichen Kolloquium ein neuer Ansatz für eine interdisziplinäre wie querschnittsorientierte Forschung aus den Bereichen Medizin, Stadtplanung, Landschafts- und Freiraumplanung.
(Hinweis: Einer der Mitinitiatoren der DGG, A. v. Humboldt führte erstmals im Sept. 1828 Wissenschaftler aus ganz unterschiedlichen Disziplinen zu einer Konferenz zusammen und forderte die Teilnehmer auf nicht „endlos über eigenen Arbeiten zu referieren und nicht zu den Anderen zu sprechen, sondern mit Ihnen über die Erfordernisse der Zukunft“. Dieses sollte die Vorgabe für einen Ladenburger Diskurs „Medizin & Garten“ sein)

Die in diesem Sinne angestrebte ganzheitliche Betrachtungsweise von wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Medizin, mit den globalen Erfordernissen aufgrund von Urbanisierung, Klimawandel, gesellschaftlicher Migration und neuer digitalisierter Arbeitswelt, wurde u.a. thematisiert im Rahmen des erstmalig durchgeführten Kongresses „Garten und Medizin“ (Veranstalter: Deutsche Gartenbau-Gesellschaft in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und im Weißbuch Stadtgrün Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB, April 2017), heute BMI.

Neuere medizinische Untersuchung haben gezeigt, dass sich das Wohlbefinden der Menschen erhöht, je näher sie an städtischem Grün wohnen und je mehr Grünflächen es in ihrer Umgebung gibt. So wurde u.a. nachgewiesen, dass z.B. ein Leben nahe der Natur und viel im Freien verbrachte Zeit unter anderem die Risiken von Diabetes Typ II, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, vorzeitigem Tod, Frühgeburten und Stress deutlich reduzieren.

Positive Wirkungen von Garten- und Grünanlagen wurde auch festgestellt bei Vorkommen von Schlaganfällen, Bluthochdruck, Dyslipidämie, einer Verschiebung der Zusammensetzung der Lipide im Plasma, Asthma und koronarer Herzkrankheit. Menschen, die sich viel im Grünen aufhalten, berichteten vor allem über einen guten Allgemeinzustand, heißt es in der Studie. Ihre Schlafdauer stieg, die Herzfrequenz, der diastolische Blutdruck und die Blutzuckerwerte sanken.

Statistisch signifikant schrumpfen lässt Grün vor allem einen physiologischen Stress-Marker: das Speichel-Cortisol.

Zahlreiche medizin-wissenschaftliche Erkenntnisse liegen vor. Die städtebau- und bauplanerische Analyse, damit verbundene Umsetzungsstrategien, neue Handlungs- und Entscheidungsobliegenheiten gilt es zu eruieren.
In diesem Verständnis werden für einen wissenschaftlichen Diskurs Persönlichkeiten der Sektion Medizin und Persönlichkeiten der Sektion Stadt- und Grünentwicklung vorgeschlagen.

Kontakt:
Prof. Dr. Klaus Neumann
Landschaftsarchitektur, urbanes Freiraum Management
Sachverständiger für Landschafts-und Naturschutz, UVP

Laufende Planungen für das 200-jährige Jubiläum der DGG 1822 e.V.

Die heutige Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) wurde als »Verein zur Beförderung des Gartenbaues in den Preußischen Staaten« durch Kabinettsorder vom 04. Juli 1822 gegründet. Wesentliche Gründungsimpulse gehen zurück u.a. auf Alexander und Wilhelm von Humboldt, Turnvater Jahn, den Landwirtschafts-Experten Albrecht Daniel Thaer, den Dichter Ernst Moritz Arndt, die Industriellen Werner von Siemens und August Borsig, den Baumeister Karl Friedrich Schinkel sowie – allen voran! – Peter Joseph Lenné als aktives Vorstandsmitglied.

Gegenwärtig führen Prof. Dr. Klaus Neumann, unsere Schatzmeisterin Gabriele Thöne und Geschäftsführerin Bettina de la Chevallerie intensive Gespräche mit der Bundes- und Landespolitik, mit Stiftungen und wissenschaftlichen Einrichtungen zur organisatorischen wie wirtschaftlichen Realisierung dieses anspruchsvollen Vorhabens.

Es ist geplant, die Feierlichkeiten in vier ineinander aufbauenden Projekten zu realisieren:

Wissenschaftlich-Kulturelle Forschungsarbeit mit Schriftband

Die Erstellung eines umfassenden Schriftwerks (wissenschaftlicher Band, Festschrift, Tagungsband o.ä.), in welchem die gesamte Epoche von der Gründung bis zur Gegenwart mit den Zukunftsperspektiven der DGG aufgearbeitet wird. Das Schriftwerk soll vier Phasen der Geschichte, Entwicklung und Bedeutung der Gartenkultur am Beispiel der DGG dokumentieren:
Die vier Phasen: 1822 bis 2022

Phase 1: Die Gründung des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königlich Preußischen Staaten 1822 im sozialen, wirtschaftlichen und kulturhistorischen Kontext.
Phase 2: Die bisher weitgehend nicht thematisierten Positionen und Tätigkeiten der DGG in der Zeit zwischen 1914 und 1945, d.h. am Ende des Deutschen Kaiserreichs, in der Weimarer Republik und in der Zeit des Nationalsozialismus müssen aufgearbeitet und dokumentiert werden.
Phase 3: Die Wiedergründung nach dem Zweiten Weltkrieg auf Initiative des Zentralverbandes Gartenbau mit Unterstützung von Bundespräsident Theodor Heuss und Graf Lennart Bernadotte und die deutsche Nachkriegs-Wiederaufbauphase, zahlreiche umwelt- und grünpolitische Aspekte, z.B. Dorfwettbewerbe, Grüne Charta, Schulgartenarbeit, Wege zur Naturerziehung, Bodensee-Manifest, etc. ist nachzuzeichnen. Für diese Epoche gilt es differenzierte Entwicklungen in der ehemaligen DDR und im Bundesgebiet darzustellen.
Phase 4: Die aktuelle Situation und die zukünftigen Aufgaben der DGG werden bestimmt durch wiederum fundamentale Veränderungen von Gesellschaft und Umwelt. Digitalisierung und Globalisierung, Migrationsentwicklung und Urbanisierung, Klimawandel mit Biodiversitäts- bzw. Artenverlust bringen neue Herausforderungen, ebenso die neuen Wertigkeiten von individueller Gesundheitsvorsorge und gesellschaftlichen Integrationserfordernissen. Diese Herausforderungen werden dem Garten und der Gartenkultur neue Bedeutung zukommen lassen.
Insbesondere aber gilt es die Bedeutung der DGG, des ehrenamtlichen, bürgerschaftlichen, nicht wirtschaftlich und nicht kommerziell orientierten Engagements für Garten, Umwelt und Natur in einem zusammenwachsenden Europa und einer globalisierten Welt zu positionieren. Die Konzeption und Erstellung des geplanten Schriftwerkes erfolgen in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Iwan-Michelangelo D' Aprile, Professur Kulturen der Aufklärung der Universität Potsdam und Dr. Susanne Köstering, Historikerin und Geschäftsführerin des brandenburgischen Museumsverbandes in Potsdam. Beratend steht der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft zudem der Beiratsvorsitzende Matthias Ulmer, Geschäftsführer und persönlich haftender Gesellschafter des Ulmer Fachverlags zur Verfügung.

Wissenschaftliches Kolloquium an der Universität Potsdam

Die Auswahl der Autoren, sowie, Kosten, Art und Umfang des Programms werden noch in Zusammenarbeit mit den Partnern erarbeitet.

Festveranstaltung am Gründungstag der DGG, dem 4. Juli 2022

„200 Jahre gartenbauliche Bildungskultur. Von der Preußischen Staatskultur bis hin zur Modernen“

Als Veranstaltungsort ist die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften (BBAW) vorgesehen. Für die Festrede wurde über das Bundespräsidialamt der zu diesem Zeitraum amtierende Bundespräsident/ Bundespräsidentin eingeladen.

Angefragt werden soll auch der Bundestagspräsident/ Bundestagspräsidentin. Sowohl von der Kulturstaatsministerin/ Kulturminister des Bundes und des Landes als auch vom Bundesministerin /Bundesminister für Bildung und Forschung sind Grußworte bzw. fachliche Statements vorgesehen. Flankiert wird der Festakt durch vier Beiträge von namenhaften WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Fachdisziplinen, die eine Brücke von der Agrargesellschaft über die Industrialisierung bis hin zum globalen und digitalen Zeitalter schlagen. Der Festakt dient der Wissensvermittlung und Vernetzung zu historischen und aktuellen Themen der Garten- und Bildungskultur und einer zeitgemäßen Darstellung der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft als Wegbereiterin und Vermittlerin gartenkulturellen Engagements in Gesellschaft, Politik, Medien, Wirtschaft und Kultur.

Projekttage in Branitz

Ein weiteres Highlight des Jubiläums-Sommers sollen Projekttage im Fürst-Pückler Park in Branitz sein. Hierfür fand bereits ein vielversprechendes Gespräch mit Tobias Dünow, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur in Brandenburg statt, der uns die Unterstützung des Landesministeriums für diese Veranstaltung zugesagt hat.

Gärten und Gartenkultur als Bestandteil struktureller Entwicklung ländlicher Räume

September 2020

Parallel zu den Vorbereitungen zur DGG-Jubiläumsfeierlichkeiten plant die DGG gemeinsam mit dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) am 10. und 11. Mai 2021 in der Benediktiner-Abtei Maria Laach einen Kongress, indem Gärten und Gartenkultur als Bestandteil struktureller Entwicklung ländlicher Räume gesehen werden soll.

Die gegenwärtige Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland zeichnet sich durch zwei gegenläufige Tendenzen ab. Einerseits dramatische, nachhaltige Urbanisierung mit Bevölkerungs- und Städtewachstum. Nach aktuellen offiziellen Angaben wird bis 2050 etwa 83% der deutschen Bevölkerung in Städten bzw. urbanen Verdichtungsräumen leben. Die Bundesregierung hat mit dem Weißbuch „Grün in der Stadt“ 2017 zukunftsorientierte Konzepte für den Umgang mit Grün-, Garten- und Parkanlagen im urbanen Raum manifestiert. In Fortsetzung dieses Weißbuches wurde der Masterplan Stadtnatur (Drucksache 19/11220-Deutscher Bundestag) weiterentwickelt, um entsprechende Maßnahmen in den urbanen Verdichtungsgebieten aufzugreifen und umzusetzen.

Gleichzeitig befinden sich viele ländliche Räume in einem gravierenden Differenzierungsprozess. Während sich einige zu rentablen Agrarstandorten und attraktiven Tourismusregionen entwickeln, sind andere durch Arbeitslosigkeit, Landflucht durch defizitäre Infrastrukturen geprägt. Für die Entwicklung ländlicher Gebiete gibt es das EU-Programm „ELER-Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum“ und in der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ den Förderbereich 1 – Integrierte ländliche Entwicklung, die auch Fördermaßnahmen enthalten, die dem „Grünbereich“ zugutekommen.
Diese Maßnahmen dienen der Verbesserung der Agrarstruktur und der Weiterentwicklung und Sicherung der ländlichen Räume als Lebens-, Arbeits-, Erholungs- und Naturräume und nicht ausschließlich den gärtnerischen und gartenkulturellen Erfordernissen, Notwendigkeiten und Entwicklungschancen. Eine dem Weißbuch „Grün in der Stadt“ adäquate zukunftsorientierte Strategie für den Umgang mit Grün, Garten, Gartenbau und Gartenkultur in ländlichen Regionen existiert bis dato nicht.
Bei dem geplanten Kongress sollten deshalb einerseits die vielfältigen Maßnahmen- und Förderprogramme sowie die Sonderprogramme für die biologische Vielfalt vor allem aus gärtnerischer und gartenkultureller Sicht aufgezeigt und mit den jeweiligen Zukunftsperspektiven vorgestellt werden. Andererseits gilt es neue gärtnerische und gartenkulturelle Strategien für die ländlichen Räume zu entwickeln bzw. Positivbeispiele z. B. aus Modellregionen zu präsentieren.

Goldener Ginkgo 2020

Der diesjährige Preisträger ist Dipl.-Ing. Heiner Bruns. Er ist Amtsleiter im Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt Münster.

15. September 2020
Der höchste Preis für Grünflächenamtsleiter und -amtsleiterinnen in Deutschland wird für ein besonderes hohes Engagement und herausragende Leistungen auf dem Gebiet der Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Raums verliehen.
Heiner Bruns absolvierte von 1986-1990 ein Studium der Raumplanung in Dortmund und war anschließend tätig für die Kommunale Technologieberatung-KTB GmbH in Oberhausen, zunächst als Prokurist später 1990-1998 auch als stellvertretender Geschäftsführer.
Von 1999 bis 2002 übernahm er die Leitung des Umweltamtes der Stadt Dorsten, seit 2002 leitet Bruns das Umweltamt der Stadt Münster, anschließend übernahm er die Leitung des Amtes für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit der Stadt Münster, die er bis heute innehat. Ausgeschrieben wird der Preis jährlich von der Deutschen Gartenbaugesellschaft 1822 (DGG). Der Patzer Verlag spendet seit Bestehen des Preises 2001 die goldene Ginkgo-Ansteckнadel, die bei der Preisverleihung übergeben wird. Der Ginkgo-Baum, der zur Preisverleihung gepflanzt wird, ist eine Spende von Jan-Dieter Bruns, Bruns-Pflanzen-Export.

„Gärten - Arche Noah des 21. Jahrhunderts“ In: Festschrift zur Verabschiedung des Nationalrats-präsidenten von Wolfgang Sobotka als NÖAB Obmann, Wien.

Aus Anlass der Verabschiedung von Wolfgang Sobotka als NÖAB Obmann im Spätherbst 2020 wurde ein Buch erstellt, indem unter anderem nationale Spitzenpolitiker wie BK Sebastian Kurz, BM Karl Nehammer und LH Mikl-Leitner zu Wort kommen. Auf Wunsch von Präsident Sobotka wurde DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann um einen Beitrag gebeten zum Thema „Garten/Umwelt/Nachhaltigkeit“

September 2020
„Wer einen Garten gestaltet, entwirft ein Wunschbild der Welt. Man nimmt von der Natur das, was nicht weglaufen kann, den Boden und die Pflanzen, und prägt dem seinen Willen auf. Man verwandelt das Land um der Menschen willen, aus unterschiedlichen Absichten, die sich ergänzen oder einander wiederstreiten, und schon ist man mitten in den Auseinandersetzungen der Politik“, so der

deutsche Philosoph Horst Günther zum Verhältnis von Garten und Politik.
Die alte Geschichte vom Paradies, vom »pairi-daeza«, und damit vom »Garten« ist heute als politische Geschichte neu zu erzählen. Gärten, anfangs grüne, paradiesische Hotspots für Mensch und Tier, aber auch Foyer der Bau- und Gartenkunst, sind ein Symbol der immerwährenden Suche des Menschen nach einem Raum der Abgrenzung und Besinnung, nach Ruhe, Zufriedenheit und Lebensfreude, aber auch nach einer Oase für Sicherheit und Versorgung. Orte des individuellen wie gesellschaftlichen Glücks. Immer galt es in den verschiedensten Formen das jeweils so unterschiedliche Paradies, ob nun im formalistischem oder naturnahen Stil, für das Leben nachzubilden oder den blühenden Gefilden des Jenseits vorzugreifen.
Den einen bedeutet »Garten« optischer Genuss oder kulinarische Nutzung, den Anderen unerschöpfliche Vielfalt, erzwungene Einfalt oder grünes Signum von Macht und Reichtum. Immer aber gilt »pairi-daeza«.

Der Beginn des 21. Jahrhunderts ist geprägt von tiefgreifenden Veränderungen in allen Sphären des wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, kulturellen und ökologischen Lebens. Im Zeichen von weltweiter Urbanisierung mit dem immer größer werdenden Bedarf an Fläche für Wohnungen und technischer Infrastruktur stehen Natur und insbesondere urbane Grünräume immer häufiger in eklatanter Konkurrenz zu wirtschaftlichen Verwertungsinteressen des knappen und nicht vernehmbaren Gutes „Fläche“.

Gleichzeitig führen viele primär ökonomisch geprägte Produktionsprozesse in der Landwirtschaft und bei der Landnutzung zu dramatischem Arten- und Biodiversitätsverlust, einhergehend mit signifikantem Wandel der Umwelt, insbesondere der Klimaverhältnisse. Das Artensterben ist neben der Klimakrise die größte Bedrohung weltweit. Rund eine Million Arten könnten weltweit in den nächsten Jahrzehnten aussterben, so die Zahlen der sogenannten »Roten Liste«. Von mehr als 112.000 untersuchten Arten werden mehr als 30.000 als gefährdet geführt. Gegenwärtig verschwinden pro Tag etwa 150 Arten für immer vom Planeten und nach offiziellen Erhebungen des WWF schreitet das Aussterben von Tier- und Pflanzenarten fast Tausend mal schneller voran als die Entstehung neuer Arten. Es ist das sechste große Artensterben in der Geschichte der Erde, doch diesmal sind nicht Naturkatastrophen, sondern der Mensch die Ursache.

Ob im Großen durch die Zerstörung von Lebensräumen, Brandrodungen, industrialisierte Landwirtschaft oder die Ver-

schmutzung von Luft, Wasser und Boden- oder im Kleinen z.B. durch völlig absurde neue „Garten-Schönheits-ideale“ per versteinerten Haus- und Kleingärten. Der Mensch ist heute vielfach der kausale Verursacher von Natur- und Umweltschäden von Biodiversitätsverlust und Artenarmut.

Mit der Freisetzung von technischem Wissen und wirtschaftlicher Macht nie gekannten Ausmaßes und der damit zusammenhängenden Umweltkrise, erfahren umweltethische Erkenntnisse heute eine grundlegend neue Bedeutung und erfordern eine neue Betrachtungsweise. Es gilt sich von der tradierten, primär »anthropozentrischen« Umweltethik, bei welcher nur der Mensch, das Individuum eigenständige Rechte hat und im Focus der Betrachtung steht, zu verabschieden. Gegenwart und Zukunft bedingen eine

ganzheitliche, »holistische« Betrachtung, bei welcher die gesamte belebte wie unbelebt Natur, in der Tiere und Pflanzen, Boden, Wasser und Luft im Kontext der gegenseitigen Wechselwirkungen global und einer existenziell wichtigen Nachhaltigkeit verstanden, beurteilt, betrachtet und „gemanagt“ werden.

In dieser Epoche des global-technisierten-digitalisierten 21. Jahrhundert kommt dem Garten und dem Gärtnern eine ganz besondere Bedeutung zu. Als Orte des Grünen und der gestalteten Natur, in denen die Menschen Erholung, Entspannung, Nahrung und etwas Berührung mit der Natur finden. Aber auch als Orte der Integration und Sozialisation für Gesundheit und gegen Vereinsamung. Die reale Natur im Garten als lebenswichtiges Gegenstück zur immer häufiger real-virtuell-digitalisierten Arbeits- und Freizeitwelt.

Der Garten in jedweder Form, gleich ob Haus- oder Kleingarten, Stadt- oder Industriegarten, horizontaler Dach - oder vertikaler Fassadengarten wird, wenn er mit dem Verständnis zur Natur im Garten richtig angelegt und bewirtschaftet wird, immer häufiger zum „Überlebens-Hotspot“, zur Arche Noah für vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten und zum lebensnotwendigen urbanen Klima-Eiland. Gleichzeitig werden Gärten aber immer häufiger auch Status- und Luxusgut, denn sie benötigen teure Fläche, die sich nicht alle leisten können.

„*Allen Verantwortlichen in Stadt und Land soll eindringlich aufgezeigt werden, dass individuelle und letztendlich auch politische Freiheit nur in einem Lebensraum mit gesunder Daseinsordnung gedeihen kann“,* so steht es im Manifest »Grüne Charta von der Mainau« der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft von 1961.

Wie kaum eine andere, in politischer Verantwortung stehende Persönlichkeit ist es Mag. Sobotka gelungen, die komplexen Zusammenhänge globaler, ökologischer und sozialethischer Veränderungen in den Bewusstseins- und damit in den Verantwortungskodex jedes Einzelnen zu bringen. *„Think global-act local*“ sein heute so lebens-

notwendiges, politisches, ökologisches wie humanes Credo.

Gesunde Daseinsvorsorge beginnt bei jedem vor der Haustür; im eignen Garten und reicht bis zum Obligo nationaler wie internationaler Politik. Für dieses Verständnis und das Erfordernis dieses nachhaltig mit den Mitteln der Politik und der Wirtschaft unter ethischen Aspekten umzusetzen, sind Politiker wie er lebensnotwendig.

Erste Testflächen von heimischem Saatgut entstehen

17. September 2020
Aussaat des Saatgutes (Mischung Blütensaum für Beet und Balkon) der Kampagne „Tausende Gärten – Tausende Arten“ auf der Demonstrationsfläche von Heiko Lange von Berlin Immo Invest in Berlin-Blankenburg.

Auszubildende des Garten-Landschaft- und Sportplatzbaus säen auf Demonstrationsfläche in Berlin-Lichtenberg heimische Wildpflanzen aus dem Bereich Ost auf ihrem Ausbildungsgelände aus.

Projekt-Team besucht Wildpflanzenproduzentin

10. September 2020

Das DGG-Projektteam „Tausende Gärten – Tausende Arten“ besucht den Gartenbaubetrieb Hirschgarten in Berlin-Köpenick. Sabine Kolb war die erste Gärtnereibesitzerin die mit dem Projekt einen Kooperationsvertrag unterzeichnete und bereits mit der Aussaat von heimischen Wildpflanzen begonnen hat.

Nahe dem Kurpark Friedrichshagen liegt im grünen Berlin-Köpenick die im Jahr 2012 von der Gartenbau-Ingenieurin gegründete Bio-Naturland-Gärtnerei. Fußläufig von der S-Bahn-Station „Hirschgarten“ zu erreichen, bietet sie selbst angezogene Beet- und Balkonpflanzen für die Frühjahrs- und Sommerbepflanzung.
Ab 2021 werden außerdem heimische Wildpflanzen angeboten, die im Rahmen des Projektes „Tausende Gärten – Tausende Arten“ produziert werden.

Jedes Jahr ab März finden Pflanzenliebhaber, Hobbyköche und Interessierte ein umfangreiches saisonales Sortiment an Biokräutern, Duftpflanzen, essbaren Blütenpflanzen sowie Gemüsejungpflanzen vor.

Das fachliche Augenmerk liegt auf dem bewussten und ressourcenschonenden Umgang in der Anzucht und Pflege der Pflanzen. So wird gänzlich auf den Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln verzichtet. Stattdessen setzt der Betrieb auf biologische Schädlingsbekämpfung mit Hilfe von Nützlingen aus der Natur.

Taspo-Interview mit Bettina de la Chevallerie und Prof. Dr. Klaus Neumann

14. September 2020

In der Garten-Fachzeitschrift Taspo (Verlag Haymarket) erscheint ein Interview mit DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann sowie DGG-Geschäftsführerin Bettina de la Chevallerie. Jacqueline Worch erfragt darin alle wichtigen Informationen für das Fachpublikum und erhält umfassend Auskunft über die Idee hinter dem Projekt und macht Lust, sich daran zu beteiligen.

Folgen Sie diesem Link, um den gesamten Artikel zu lesen:
https://taspo.de/gruene-branche/dgg-wildpflanzen-werden-zu-den-neuen-stars-im-garten/

2. Treffen des Teilnetzwerkes Pelargonium der Deutschen Genbank Zierpflanzen

17. September 2010

Am 17.09.2020 trafen sich zum zweiten Mal Partner des Teilnetzwerkes (TNW) Pelargonium an der Prüfstelle des Bundessortenamtes in Dachwig.

Das TNW Pelargonium ist mit acht Partnern das derzeit größte TNW in der Genbank für vegetativ vermehrte Zierpflanzen. Die Koordination erfolgt durch das Julius Kühn-Institut. Die Gründung der Fachgruppe erfolgte durch die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.. Die Erfurter Garten- und Ausstellungs gemeinnützige GmbH, die Hochschule für Technik und Wirtschaft, die HU Berlin, Katharina Kaltenbach und Dr. Klaus Olbricht erhalten in dezentralen Sammlungen den Genbank-bestand.
Die TU Dresden und ProSpecieRara Deutschland bringen als unterstützende Partner Expertenwissen ein. Beim Treffen diskutierten die Partner die Ergebnisse des Sichtungsanbaus aus 2019 und 2020.
In diesem Jahr wurden 44 Pelargonium-Akzessionen aus Sammlungen von Katharina Kaltenbach, Dr. Klaus Olbricht und vom Julius Kühn-Institut in Dachwig erfasst. Pro Akzession wurden fast 30 Blüten, Laubblatt- und Wuchsmerkmale festgehalten und fotografisch dokumentiert. In der Datenbank der Deutschen Genbank Zierpflanzen (DGZ) werden die Pelargo-niensammlungen dokumentiert und die Sichtungsergebnisse veröffentlicht

Der weitere Ausbau des Teilnetzwerkes ist geplant. Auch in 2021 wird ein Pelargo-niumsichtungsanbau mit Material der Partner in Dachwig stattfinden. Lang-fristiges Ziel ist, eine „Core Collection“ für Pelargonien-Sorten zu erarbeiten.
Kontakt: JKI: Dr. Sylvia Plaschil,
E-Mail: sylvia.plaschil@julius.kuehn.de
BSA: Katja Näthke,
E-Mail: katja.naethke@bundessortenamt.de

Heike Boomgaarden und Werner Ollig bepflanzen die Dachterrasse der Rheinlandpfälzischen Landesvertretung in Berlin.

19. September 2020

Die beiden Vizepräsidenten der DGG sind mit dem „Vor-Tour der Hoffnung“ – Bus unterwegs und machen Station in Berlin.

Machen Sie mit! Gemeinsam insektenfreundlich gärtnern

3. Oktober 2020

Das Insektensterben ist ein globales Thema, doch auf kleinem Raum kann jeder mit wenig Aufwand etwas für Artenvielfalt und Naturschutz tun. Auf großes Echo stieß die Veranstaltung „Insektenfreundlich gärtnern“ der Charlottenburger Kolonie Gerickeshof.

Der Vorstand Nico Ofenbach und die Gartenfachberaterin Dr. Heidrun Simon hatten am 3. Oktober Experten des Landesverbandes Berlin der Gartenfreunde, der Stiftung Naturschutz Berlin und der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. eingeladen. Bei schönstem Sonnenschein holten sich etwa 60 Gartenfreundinnen und Gartenfreunde Tipps zum insektenfreundlichen Gärtnern – coronakonform unter freiem Himmel und mit Mindestabstand.

„Bei der Vorbereitung haben wir gemerkt, dass es mehrere Projekte rund um insektenfreundliches Gärtnern, Wildblumen und Artenschutz gibt. Daraus entstand die Idee, gute Ansätze für Artenvielfalt zusammenzubringen und zum Mitmachen anzuregen“, so Nico Ofenbach, erster Vorsitzender der Kolonie in seiner Begrüßung. Er wies darauf hin, dass angedacht sei das Anlegen einer Wildblumenwiese als Teil der kleingärtnerischen Nutzung anzuerkennen. Mit gutem Beispiel sind bereits die Gartenfreunde Ingo und Kai Fellmann vorangegangen, die in diesem Jahr am Hauptweg der Kolonie ein Insektenhotel gebaut, eine Wildblumenwiese angelegt und Fledermauskästen und Vogelnistkästen angebracht haben.

Projekt „Mehr Arten im Garten“

„Jeder und Jede kann leicht etwas für Artenvielfalt im Garten tun“, so Peter Beil, stellvertretender Bezirksgartenfachberater in Spandau. Er ist zudem Projektleiter für den neu entstehenden Lehrgarten des Landesverbandes Berlin der Gartenfreunde. Im Mai 2021 soll dieser am Sitz des Landesverbandes am Spandauer Damm eingeweiht werden. *„Gemeinschaftlich lässt sich viel auf die Beine stellen. Über den Landesverband- und die Bezirksverbände können auch Zuschüsse beantragt werden. Wer mitmachen möchte oder Tipps zum insektenfreundlichen Gärtnern braucht, darf sich jederzeit gerne mit Fragen und Ideen melden“,* so Beil.

„Mehr Arten im Garten“ heißt das Saatgutprojekt der Stiftung Naturschutz Berlin, das seit Winter 2019 in Kooperation mit dem Landesverband Berlin der Gartenfreunde durchgeführt wird. Mittlerweile machen über 60 Kolonien mit. Reinhard Schubert, der stellvertretende Vorsitzende der Stiftung Naturschutz, stellte gemeinsam mit Felix Riedel, dem wissenschaftlichen Mitarbeiter der Koordinierungsstelle Fauna, die Idee vor. *„Zwei, drei Quadratmeter magerer Boden genügen bereits“,* so Felix Riedel. *„Bereiten Sie die Fläche vor, lassen sie eine Weile ruhen und säen noch im Herbst oder zeitigen Frühling aus. Die Mischung ist so zusammengestellt, dass es vom Frühling bis zum Herbst blüht.“* Eine kleine Wildblumenfläche sei das beste Mittel, um dem Insektensterben etwas entgegenzusetzen. Und er ergänzte: *„Wenn wir nichts tun, wird dem Insektensterben zeitversetzt ein Vogelsterben folgen.“*

Projekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“

„Viele heimische Pflanzen locken bestimmte Tierarten an. Der Schmetterling Kleiner Fuchs liebt zum Beispiel die Wiesen-Flockenblume“, so Bettina de la Chevallerie, Geschäftsführerin der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.. Sie präsentierte das bundesweite Projekt „Tausende Gärten – Tausende Arten“. *„Machen Sie mit: Es gibt wunderschöne heimische Wildpflanzen, die auch in Ihrem Staudenbeet schön zur*

Geltung kommen, wie etwa Glocken-blumen, Heilziest oder Natternkopf", so die Gartenexpertin.

Die Idee hinter „Tausende Gärten – Tausende Arten": Heimische Wildpflanzen zu den neuen Stars im Garten machen und durch naturnahes Gärtnern die Vielfalt der Arten stärken. Neben Saatgut, soll es im kommenden Jahr auch heimische regionale Wildstauden in Gartenmärkten zu kaufen geben. In Berlin machen bereits die Bio-Gärtnerei Hirschgarten und die Gärtnerei Hofgrün mit. Die Pflanzen der Gärtnerei Hirschgarten werden u.a. über die Märkte der Biocompany zu beziehen sein. Eine Gartenfreundin aus dem Publikum schlug vor, Pflanzkisten zum Bestellen anzubieten – ähnlich den Gemüsekisten, die manche Biobauern anbieten. Mit Saatgut und vielen Tipps im Gepäck gingen die Besucherinnen und Besucher voller Tatendrang in ihre Gärten.

Bild 1: Das Interesse der Gartenfreundinnen und Gartenfreunde der Kolonie Gerickeshof war groß.

Bild 2: Nico Ofenbach (1. Vorsitzender Kolonie Gerickeshof), Felix Riedel (Stiftung Naturschutz Berlin), Bettina de la Chevallerie (Deutsche Gartenbau-Gesellschaft DGG 1822) und Peter Beil (Projektleiter Lehrgarten, Landesverband Berlin der Gartenfreunde) (vlnr)

Willkommen Malta und Italien, die neuen Mitglieder im Entente Florale Europa-Wettbewerb, Änderungen der Artikel und Satzung der AEFP wurden beschlossen

26. Oktober 2020

Der Präsident von Association Européenne pour le Fleurissement et le Paysage (AEFP) Europa Dr. Kirsten Paul Rüdiger möchte sowohl Malta als auch Italien in der AEFP-Organisation begrüßen. Beide Länder planen die Teilnahme am Entente Florale-Wettbewerb 2021 vorbehaltlich der Auswirkungen künftiger Covid 19-Beschränkungen und -Entwicklungen in Europa

Malta wird durch den Verband des Gemeinderats von Malta / Gozo und Italien von der Cittá Smart and Green Organisation vertreten.
Der Vorstand der AEFP hat kürzlich Änderungen der Satzung des Verbandes genehmigt, um Gemeinden, öffentlichen Körperschaften, Städten und Dörfern in ganz Europa auf individueller Basis die Teilnahme am Wettbewerb zu ermöglichen.

Städte und Dörfer können nunmehr unter der Kategorie der assoziierten Mitgliedschaft am Wettbewerb teilnehmen, auch wenn das Herkunftsland des Antragstellers kein ordentliches Mitglied der AEFP ist oder wenn in diesem Land keine nationale Organisation oder kein nationaler Wettbewerb besteht.

Dies ist eine sehr positive Entwicklung für den europäischen Wettbewerb und wird eine größere Flexibilität bei der Bewältigung der künftigen Herausforderungen fördern und sicherstellen. Damit soll auch das Wohlergehen aller europäischen Bürger während und nach dieser Krisenzeit, die durch Covid-19 ausgelöst wurde, angemessen priorisiert werden.

Die Entente Florale ist weiterhin zuversichtlich, dass viele der ursprünglich angemeldeten Teilnehmer für 2020 im Jahr 2021 teilnehmen werden. Darüber hinaus sind die Organisatoren optimistisch, dass einige Länder einen zweiten oder einen dritten Teilnehmer benennen können.

Die AEFP hofft daher, dass im Sommer 2021 der Wettbewerb durchgeführt werden kann und im September 2021 eine Preisverleihung in Balatonfüred, Ungarn, mit vielen Vertretern der Teilnehmer aus ganz Europa feierlich begangen werden kann.

Schließlich möchte der Präsident des Verbandes diese Gelegenheit nutzen, um allen nationalen Verbänden und Mitgliedern, Jurymitgliedern und Teilnehmergemeinschaften einen gesunden und sicheren Rest des Jahres 2020 zu wünschen. Der Vorstand des Europawettbewerbes ist sich sicher, dass sich die allgemeine Situation im Bereich der öffentlichen Gesundheit verbessern wird. Die frühzeitige Verfügbarkeit eines wirksamen Impfstoffs zusammen mit der schrittweisen Aufhebung der derzeitigen Covid-19-Beschränkungen im Frühjahr 2021 sind die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Wettbewerbsdurchführung im Jahr 2021 sein.

Fachartikel von Prof. Dr. Klaus Neumann, erschienen in StadtundRaum, Heft 5 (Oktober) 2020

THEMEN

Wieviel Grün müssen wir uns leisten? Rechenexempel:

Der zweite Beitrag von Prof. Dr. *Klaus Neumann* (Berlin) zum Thema »Wieviel Grün müssen wir uns leisten?« beschreibt die ökonomischen Komponenten öffentlichen Grüns: Bringt es mehr Kosten als Nutzen? Wie kann man den ökonomischen Wert urbaner Natur bestimmen? Der Zusammenhang von urbanem Grün und Immobilienpreisen, die positive Auswirkung städtischer Grünflächern auf die Gesundheit der Einwohner werden an Hand von Statistiken und Rechenbeispielen aufgezeigt. So untersucht eine Studie des Bundesamtes für Naturschutz die Ökosystemleistungen von Grün- und Freianlagen. Darin werden die Kosten für Bodenpreis und Pflege eines (zusätzlichen) Hektars Grünfläche mit seinem gesellschaftlichen Wert verglichen. Das Ergebnis ist eine beachtenswerte ökonomische Wertigkeit der urbanen Natur.[1]

▶ Eine (andere) in 32 deutschen Großstädten durchgeführte Studie bestätigt einen deutlichen Zusammenhang zwischen der individuellen Lebenszufriedenheit und dem Grünraumanteil in der Wohnumgebung – gemessen in Hektar öffentliche Grünfläche im Umfeld von einem Kilometer. Da auch der Zusammenhang zwischen (steigendem) Einkommen und (höherer) Lebenszufriedenheit untersucht und bekannt war, konnte ein Analogieschluss erfolgen: Es wurde festgestellt, dass Anwohnern eine Erhöhung des Grünflächenanteils um einen Hektar innerhalb eines Radius von einem Kilometer um ihren Haushalt genauso viel wert ist wie eine Erhöhung des monatlichen Nettoeinkommens um 23 Euro. Dies entspricht 276 Euro im Jahr.

In einem bemerkenswerten Beitrag zum »Wert der Gärten für die Stadtgesellschaft« erläuterte Prof. Dr. Jesko Hirschfeld [2] vom Institut für ökologische Wirtschaftsforschung der TU Berlin im Rahmen des »Forums Stadtgärten« im August 2020 erste Erkenntnisse aus einem aktuellen Forschungsprojekt (»Stadtgrün wertschätzen«): Auf der Basis eines umfangreichen Kriterienkataloges zu den Ökosystemleistungen, welche Garten und Grünanlagen erbringen können, wurde mittels diverser wissenschaftlicher Untersuchungsmethoden (zum Beispiel Befragung, Berechnungen, Mengenermittlungen, statistische Auswertungen) jeweils eine ökomische Bewertung durchgeführt. Als

Parlamentarischer Abend muss verschoben werden

Aufgrund der wieder angestiegenen Corona-Infizierten Menschen in Deutschland, gibt es einen erneuten Lockdown, und der geplante Parlamentarische Abend im Paul-Löbe-Haus in Berlin am 26. November musste verschoben werden.

Kommentar von Prof. Dr. Klaus Neumann in Stadt+Grün 11/2020: In der Baisse investieren

In einer Zeit schwersten wirtschaftlichen Ringens hat die Stadt in ihre Freiflächen ein Kapital investiert, das seinen Zins bringen wird". Dieses städtebauliche Credo gab der bekannte Doyen der deutschen Stadtbauräte Martin Wagner, von 1926-1933 Stadtbaudirektor in Berlin, später Städtebauberater der türkischen Regierung und schließlich Professur für Städtebau und Landesplanung an der Harvard University in Cambridge.

von Klaus Neumann | 19.11.2020, 09:06 Uhr

Sein damaliges Statement zur Stadtentwicklung Berlins, gerade in Zeiten höchster wirtschaftlicher und sozialer Anspannung in das kommunale Grün, insbesondere in das urbane Kleingartenwesen zu investieren, ist gegenwärtig aktueller denn je. Auch heute leben wir in Zeiten, in denen viele Städte in höchster wirtschaftlicher, sozialer, ökologischer und auch gesundheitlicher Anspannung leben.

Die finanziellen Belastungen durch die Corona-Zeit, der Bebauungsdruck auf Grün- und Freiflächen, um den dringenden Bedarf an Wohnungsbau- und Infrastrukturflächen zu befrieden, die sozialen Veränderungsprozesse in der Stadt, Klimawandel und Biodiversitätsverlust - das alles stellt die Städte, ihre heutigen Stadtbauräte, die Stadt- und Grünplaner vor exorbitante Herausforderungen.

Aber gerade jetzt gilt es, auch in die Zukunft zu investieren und Stadt und Land, insbesondere den urbanen Grünraum in das 21. Jahrhundert zu transformieren. Das gilt insbesondre für das "alte" Stadtjuwel "Kleingarten". Diese urbanen Grünräume haben sich vom "Armengarten" zum ökologisch-sozialen Stadtjuwel des 21. Jahrhunderts entwickelt. Sie gehören unabdingbar in die Lebens- und Arbeitswelt der Zukunft. Gerade in Corona-Zeiten wurde deutlich: Kleingärten sind systemrelevant.

Deshalb müssen sie sich aber verändern, weiterentwickeln, modernisieren, die gesellschaftlichen, sozialen, technischen und kulturellen neuen Rahmenbedingungen erfassen. Neue Arbeitszeitmodelle, Digitalisierung und virtuelle Kommunikation prägen die Kleingärtner*innen der Zukunft genauso wie vielleicht ein völlig neuer migrationsbedingter Wertekodex oder die vielfache altersbedingte Vereinsamung.

Diese und ähnlich Auswirkungen gilt es, auch im Kleingartenwesen der Zukunft zu erfassen. Wie gesagt: "In der Zeit schwersten wirtschaftlichen Ringens gilt es, in die Zukunft zu investieren". An der Börse, so der Börsenguru André Kostolany gilt: "In der Baisse muss man investieren". Prof. Dr. Klaus Neumann

Dieser Artikel erschien in der Ausgabe **Stadt+Grün 11/2020.**›

Aktuelles aus der Deutschen Genbank Zierpflanzen

24. November 2020

Informationen aus dem Fachbeirat

Am 24.11.2020 traf sich der Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen (DGZ) zu seiner siebten Sitzung. Aus aktuellem Anlass fand die Sitzung dieses Jahr als Videokonferenz statt. Die DGZ wird durch das Bundessortenamt koordiniert und hat mittlerweile 189 Partner, die in den vier Genbanken Rose, Rhododendron, samenvermehrte Zierpflanzen und vegetativ vermehrte Zierpflanzen sowie dem Netzwerk Pflanzensammlungen engagiert sind.

Der Fachbeirat setzt sich zusammen aus Mitgliedern von den Teilnetzwerken, von Bundes- und Landesbehörden, Pflanzengesellschaften, Fachverbänden und Fachorganisationen, aus Wissenschaft und Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen sowie sachkundigen Einzelpersonen.

Aufgabe des Fachbeirates ist es, die Entwicklung der DGZ zu begleiten sowie die Arbeitsprogramme und Ziele mit der Koordinationsstelle beratend zu unterstützen.

Geschäftsführerin Bettina de la Chevallerie vertritt die DGG im Fachbeirat. Die DGG hat 2010 das Netzwerk Pflanzensammlungen in der deutschen Genbank Zierpflanzen aufgebaut.

Im Fokus der 28 Teilnehmerinnen und Teilnehmer stand, neben den Berichten zu den einzelnen Genbanken, das im März 2021 startende Projekt zur „Entwicklung molekularer Marker für die effiziente Erhaltung und nachhaltige Nutzung genetischer Ressourcen bei Rosen“.

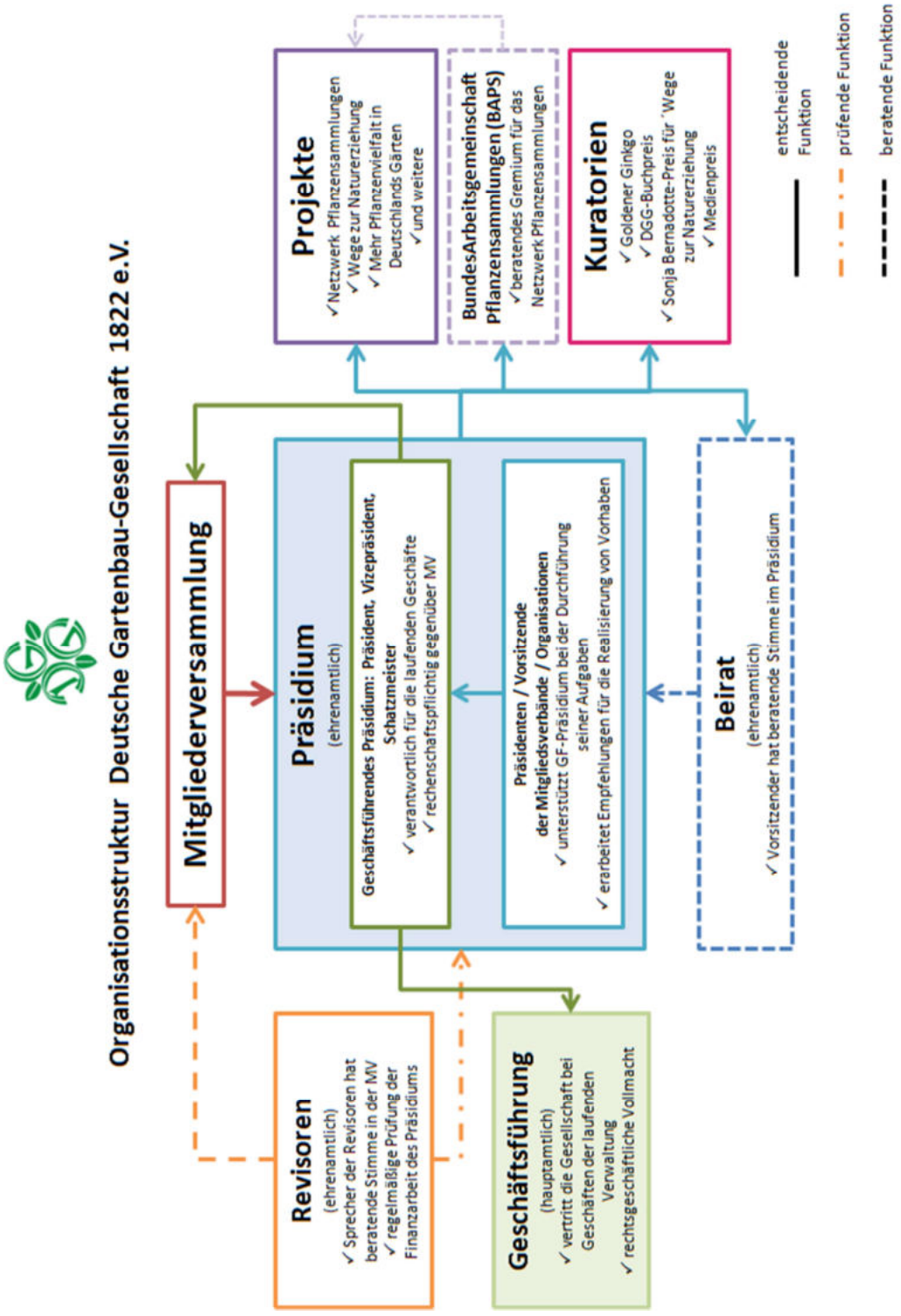
Mit Blick auf die Umsetzung des Nagoya-Protokolls wurden rechtliche Fragen diskutiert, die bei der Registrierung von Pflanzensammlungen gemäß der Europäischen Verordnung Nr. 511/2014 zu beachten sind.

Der Fachbeirat regte an, die Sichtbarkeit der DGZ in der Öffentlichkeit zu erhöhen. Die Informationsangebote und die Online-Präsenz werden in 2021 ausgebaut.

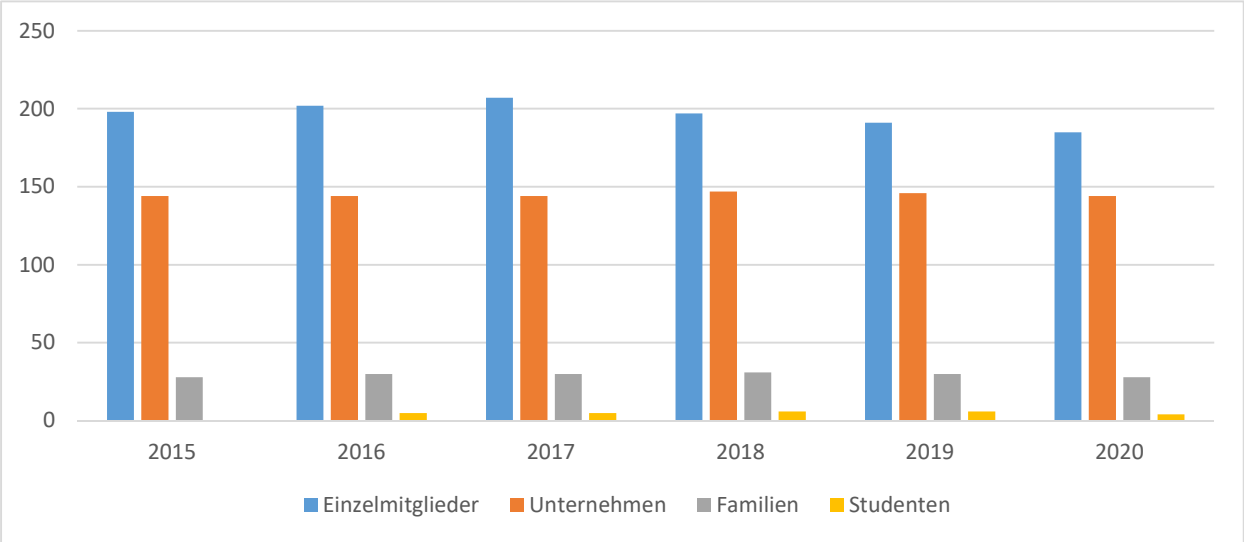
Die nächste Sitzung findet am 23.11.2021 beim Bundessortenamt in Hannover statt.

Die DGZ sucht weitere Partner, die mit ihren Sammlungen oder ihrem Fachwissen bei der Bewahrung von Zierpflanzen mitwirken möchten. Informationen zur DGZ finden Sie unter:

https://www.bundessortenamt.de/bsa/pflanzengenetischeressourcen/deutsche-genbank-zierpflanzen/


Organisationsstruktur Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
Projekte
✓Netzwerk Pflanzensammlungen
✓ Wege zur Naturerziehung
✓ Mehr Pflanzenvielfalt in Deutschlands Gärten
✓und weitere
BundesArbeitsgemeinschaft Pflanzensammlungen (BAPS)
✓beratendes Gremium für das Netzwerk Pflanzensammlungen
Kuratorien
✓ Goldener Ginkgo
✓ DGG-Buchpreis
✓ Sonja Bernadotte-Preis für 'Wege zur Naturerziehung
✓ Medienpreis
entscheidende Funktion
prüfende Funktion
beratende Funktion
Mitgliederversammlung
Präsidium
(ehrenamtlich)
Geschäftsführendes Präsidium: Präsident, Vizepräsident, Schatzmeister
✓ verantwortlich für die laufenden Geschäfte
✓ rechenschaftspflichtig gegenüber MV
Präsidenten / Vorsitzende der Mitgliedsverbände / Organisationen
✓ unterstützt GF-Präsidium bei der Durchführung seiner Aufgaben
✓ erarbeitet Empfehlungen für die Realisierung von Vorhaben
Beirat
(ehrenamtlich)
✓ Vorsitzender hat beratende Stimme im Präsidium
Revisoren
(ehrenamtlich)
✓ Sprecher der Revisoren hat beratende Stimme in der MV
✓ regelmäßige Prüfung der Finanzarbeit des Präsidiums
Geschäftsführung
(hauptamtlich)
✓ vertritt die Gesellschaft bei Geschäften der laufenden Verwaltung
✓ rechtsgeschäftliche Vollmacht

Mitgliederentwicklung 2015-2020



Ehrung langjähriger Mitglieder

Heike Boomgaarden	10 Jahre
Corinna Bruns	10 Jahre
Bettina de la Chevallerie	10 Jahre
Prof. Dr. Jürgen Grunewaldt	10 Jahre
Ulrich Haage	10 Jahre
Bernd Hoffmann	10 Jahre
Reinhard Mau	10 Jahre
Werner Ollig	10 Jahre
Hans Rauch	10 Jahre
Stefan Strasser	10 Jahre
Winfried Werner	10 Jahre
Thomas Wirz	10 Jahre
Ludwig Zeitheim	10 Jahre
EMIKO Handelsgesellschaft mbH	10 Jahre
Gartenarbeitsschule Ilse Demme	10 Jahre
R+V Allgemeine Versicherung	10 Jahre
Friedrich-Wilhelm Georg	20 Jahre
Heide Jakoby	20 Jahre
Reiner Mauch	20 Jahre
Gerd Schenk	20 Jahre
Dr. Steffen Wittkowske	20 Jahre
Bundesverband deutscher Gartenfreunde e.V.	30 Jahre
Mannheimer Versicherung AG	30 Jahre
Stadt Fulda	30 Jahre
Liesel Sauer	30 Jahre
Clarissa von Platen	30 Jahre
Stadt Bonn Grünflächenamt	50 Jahre
Stadt Kempten	50 Jahre
Arbeitsgemeinschaft Grüner Kreis, Augsburg	60 Jahre
Ernst Benary, Samenzucht	60 Jahre
Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co KG	60 Jahre
Kreisverband der Obst- und Gartenbauvereine Südwestpfalz- Pirmasens- Zweibrücken	60 Jahre
Kreisverband Gartenbau Krefeld-Viersen	60 Jahre

Wir über uns

Geschäftsführendes Präsidium

Prof. Dr. Klaus Neumann Präsident (2016 – 2020)	Sachverständiger für Landschafts- und Naturschutz, Umweltverträglichkeitsprüfung Natur- und Landschaftsmanagement Landschafts- und Freiraumentwicklung Berlin	k.neumann@dgg1822.de
Werner Ollig Vizepräsident (2011 – 2020)	Leiter Gartenakademie Rheinland-Pfalz im Dienstleistungszentrum für den ländlichen Raum, Neustadt/Weinstraße	w.ollig@dgg1822.de
Boomgaarden, Heike Vizepräsidentin (2016 – 2020)	Dipl. Ing. Gartenbau Freie Journalistin	h.boomgaarden@dgg1822.de
Thöne, Gabriele Schatzmeisterin (2016 – 2020)	Rechtsanwältin, Staatssekretärin a.D. Vorstandsvorsitzende Urania Berlin	g.thoene@dgg1822.de

Präsidium

Benkowitz, Dr. Dorothee (2016 -2020)	Erste Vorsitzende der Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V	Pädagogische Hochschule Karlsruhe Institut für Biologie und Schulgartenentwicklung Bismarckstr. 10 76133 Karlsruhe www.bag-schulgarten.de
Heinel, Jörg (2012 – 2020)	IG-Bauen-Agrar-Umwelt Fachreferent für Gartenbau und Floristik	IG-Bauen-Agrar-Umwelt Olof-Palme-Straße 19, 60439 Frankfurt am Main joerg.heinel@igbau.de
Lambert-Debong, Monika (2012 – 2020)	Geschäftsführerin Verband der Gartenbauvereine in Deutschland, VGiD	Verband der Gartenbauvereine in Deutschland Hüttersdorfer Straße 29 66839 Schmelz sl-rlp@gartenbauvereine.de
Jungen, Dorothea (2014 – +2020)	Vizepräsidentin Deutsche Rosengesellschaft e.V.	Deutsche Rosengesellschaft e.V. Pariser Ring 37 76532 Baden-Baden info@rosengesellschaft.de
Nobbmann, Lüder (2008 – 2020)	Vorsitzender BundesArbeitsgemeinschaft Pflanzen-Sammlungen BAPS	Weidenhäuser Straße 45 35625 Rechtenbach lueder.nobbmann@pc-rechtenbach.de

Sielmann, Dirk (2014 - 2020)	Präsident Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V.	Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e.V. Platanenallee 37, 14050 Berlin bdg@kleingarten-bund.de
Rauch, Hans (2008 – 2020)	Präsident Verband Wohneigentum	Verband Wohneigentum e.V. Oberer Lindweg 2 53129 Bonn bund@verband-wohneigentum.de
Rösl, Heinrich (2014 – 2020)	Präsident Eigenheimerverband Deutschland e.V.	Eigenheimerverband Deutschland e.V. Schleißheimer Straße 205a, 80809 München info@eigenheimerverband.de
Marc-Guido Megies (2008-2020)	Präsident Bundesverband der Hochschulabsolventen/Ingenieure Gartenbau und Landschaftsarchitektur e.V. (BHGL)	BHGL Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin info@bhgl.de
Kolberg, Sandra **Lerche Christian** (2016 – 2020)	Geschäftsführung Grüne Liga Berlin e.V.	Grüne Liga Berlin e.V. Prenzlauer Allee 8 10405 Berlin
Stehr, Götz (2015 – 2020)	Geschäftsbereichsleiter Geschäftsbereich Grün, Stadt Wolfsburg Präsident der Gartenamtsleiterkonferenz e.V. (GALK e.V.)	Stadt Wolfsburg, Geschäftsbereich Grün Dieselstraße 17 38446 Wolfsburg goetz.stehr@stadt.wolfsburg.de
Vaitl, Wolfram (2014 – 2020)	Präsident Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.	Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege Postfach 150309 80043 München praesident@gartenbauvereine.org
Wecke, Claudius (2008 – 2020)	Parkleiter Fürst-Pückler-Park und Museum Schloss Branitz	Stiftung Fürst-Pückler-Park und Schloss Branitz, Gärtnerei 03042 Cottbus claudius.wecke@pueckler-museum.de

Beirat

Matthias Ulmer	Beiratsvorsitzender Verlag Eugen Ulmer KG	Verlag Eugen Ulmer KG Wollgrasweg 41 70599 Stuttgart Mail: mulmer@ulmer.de
Prof. Dr. Georg F. Backhaus	Stellvertretender Beiratsvorsitzender Präsident Julius-Kühn-Institut – Bundes-forschungsinstitut für Kulturpflanzen a.D.	Julius-Kühn-Institut Erwin Bauer-Straße 27 06484 Quedlinburg www.jki.bund.de
Dr. Joachim Bauer	Stellvertretender Leiter Amt für Landschaftspflege und Grünflächen Köln	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen, Stadthaus Willi-Brandt-Platz 2 50679 Köln joachim.bauer@stadt-koeln.de

Anja Birne	Dipl.-Ing. Gartenbau Freie Journalistin, Buchautorin Schwerpunkt: Gartenreisen, Gartenseminare, Gartentherapie	Weddigenufer 36 32052 Herford info@anjabirne.de
Jürgen Grünwald	Reiseunternehmen, Wiedtal	Reisebüro Grünwald Neuwiederstraße 75 56588 Waldbreitbach info@reisebuero-wiedtal.de
Änne Günther	Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG) Bundesverband Einzelhandelsgärtner Projektassistenz	Zentralverband Gartenbau e.V. Claire-Waldoff-Straße 7 10117 Berlin E-Mail: zvg.guenther@g-net.de
Markus Guhl	Hauptgeschäftsführer Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V, Berlin	Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. Arbeitsgemeinschaft mittelständischer Baumschulbetriebe (AmB) Kleine Präsidentenstraße 1 10178 Berlin guhl@gruen-ist-leben.de
Manfred Hessel	Geschäftsführer PerNaturam, Gödenroth	PerNaturam GmbH An der Trift 8 56290 Gödenroth www.pernaturam.de
Horst-Achim Kern	Diplom-Verwaltungswirt, ehem. Parlamentarischer Geschäftsführer im Berliner Abgeordnetenhaus, Aufsichtsrat Zoologischer Garten und Tierpark Berlin	Prohacon GmbH Projektentwicklung, Handel und Consulting Kaiserdamm 30 14057 Berlin berlinerfreitagsrunde@prohacon.de
Werner Klöckner	Bürgermeister, Gemeinde Verwaltung Daun	Verbandsgemeindeverwaltung Daun Leopoldstraße 29 54550 Daun www.vgv-daun.de info@vgv.daun.de
Dr. Robert Kloos	Staatssekretär a.D., Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), Bonn	Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. Alexander-von-Humboldt-Straße 4 53604 Bad Honnef www.galabau.de
Werner Küsters	ehem. Präsident Bundesverband Garten-Landschafts- und Sportplatzbau. Ehrensenator des EWiF - Europäisches Wirtschaftsforum e. V. , Ehrenpräsident des Bundesverbands der Dienstleistungswirtschaft (BDWI), Neuss	Gartenhof Küsters GmbH Garten- und Landschaftsbau Am Gartenhof 1 41470 Neuss (Rosellen) w.kuesters@gartenhof-kuesters.de
Dieter Pasch	Präsident Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ANL	Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege ANL Seethaler Str. 6 83410 Laufen poststelle@anl.bayern.de

Jochen Sandner	Geschäftsführer der Deutschen Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH, Bonn	Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG) Dürenstraße 44 53173 Bonn info@bundesgartenschau.de
Marianne Scheu-Helgert	Leiterin der Bayerischen Gartenakademie	Bayerische Gartenakademie an der Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau An der Steige 15 97209 Veitshöchheim www.lwg.bayern.de/gartenakademie/
Dr. Thomas Schmidt	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Referat 515 Gartenbau und Landschaftsbau	BMEL Wilhelmstraße 54 10117 Berlin 515@bmel.bund.de www.bmel.de
Dipl. Biol. Felicitas Wöhrmann	Geschäftsführerin Verband der Botanischen Gärten e.V.	Verband der Botanischen Gärten e.V. Albrechtstraße 29 49076 Osnabrück Gf-vbg@verband-botanischer-gaerten.de
Harald Zanker	Landrat des Unstrut-Hainich-Kreises, Thüringen	Landratsamt Unstrut-Hainich-Kreis Lindenbühl 28/29 99974 Mühlhausen harald.zanker@lrauh.thueringen.de

Fachbeirat Garten und Medizin

Vaitl, Wolfram	Vorsitzender Fachbeirat Garten & Medizin Präsident Bayerischer Landesverband für Gartenbau und Landespflege e.V.	München praesident@gartenbauvereine.org
Prof. Dr. rer. hort. Klaus Neumann	Präsident der DGG 1822 e. V. Sachverständiger für Landschafts- und Naturschutz, Umweltverträglichkeitsprüfung Natur- und Landschafts-management Landschafts- und Freiraumentwicklung Berlin	Berlin k.neumann@dgg1822.de
Decker, Christoph	Architekt für Krankenhausbau und Gesundheitswesen	cdlankwitz@t-online.de
Drischmann, Birgit	Verwaltungsleiterin Paulinenkrankenhaus Berlin	drischmann@paulinenkrankenhaus.de
Enzmann, Prod. Dr. med Thomas	Chefarzt am Städtischen Klinikum Brandenburg Klinik für Urologie und Kinderurlogie	enzmann@klinikum-brandenburg.de
Eypasch, Prod. Dr. med. Ernst	Chefarzt, Ärztlicher Direktor, Klinik für Allgemein- Viszeral und Unfallchirurgie	Heilig Geist-Krankenhaus Köln Longerich ernst.eypasch@cellitinnen.de
Finck, Ulrike	Redaktion rbb Gartenzeit	Potsdam ulrikefinck@gmx.de
Prof. Dr. Ing. Jörg-Ulrich Forner	Landschaftsarchitektur Urbanes Pflanzen- und Freiraum-Management Fachbereich V - Life Sciences	Beuth Hochschule für Technik Berlin juforner@beuth-hochschule.de
Gödde, Apl. Prof. Dr. med. Elisabeth	Fachärztin für Humangenetik, Psychotherapie, ärztliche Psychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie), Hypnotherapie	Recklinghausen info@ihre-humangenetikerin.de
Hagler-Häusler, Petra	Verwaltungsdirektorin Mosel-Eifel-Klinik	Capio Mosel-Eifel-Klinik, Bad Bertrich petra.hager-haeusler@de.capio.com
Hildebrandt, Dr. med. Birgit	Med. Leitung Sana Prevent	SANA Prevent Berlin Birgit.hildebrandt@sana.de
Hügenell, Ingrid	Redakteurin Süddeutsche Zeitung	Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen ingrid.huegenell@sueddeutsche.de
Jacoby, Dr. med. Thomas	Psychiater und Psychotherapeut, niedergelassen als ärztlicher Psychotherapeut. Vorstandsmitglied der Gesellschaft Garten und Therapie (GGuT) und der Internationalen Gesellschaft GartenTherapie (IGGT), Mitglied im Arbeitskreis Gärten helfen Leben .	Iserlohn mail@praxis-dr-jacoby.de
Lübke, Prof. Dr. Heinrich	ehem. Chefarzt Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie und Diabetologie im HELIOS Klinik Berlin-Zehlendorf	Berlin h.luebke@t-online.de
Mordasini, Livio	Leitender Arzt, Klinik für Urologie	Luzerner Kantonspital livio.mordasini@luks.ch
Niepel, Andreas	Präsident Internationale Gesellschaft Gartentherapie (IGGT)	Hattingen andreas.niepel@garten-therapie.de

Patzer, Dr. Moritz	Geschäftsführer PATZER VERLAG GmbH & Co. KG	Berlin sekretariat.berlin@patzerverlag.de
Robl, Anton	Garten- und Landschaftsarchitekt Dipl. Ing. FH Landespflege und GaLaBau-Management EU LIFE BooGI-BOP	Furth im Wald robl@zeitlandschaften.de
Schmidt, Dr. Thomas	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) Referat 515 Gartenbau und Landschaftsbau	Thomas.schmidt@bmel.bund.de www.bmel.de

Kassenprüferinnen

Auguste Kuschnerow (2014 – 2022)	Vorstandsmitglied Bundesarbeitsgemeinschaft Schulgarten e.V.	Schwatlostraße 2 12207 Berlin
Gabriele Schaetz (2018 – 2022)		Bruno-Wille-Str. 68 12587 Berlin

Kuratorium DGG-Buchpreis

Prof. Dr. Steffen Wittkowske (Vorsitz)	Universität Vechta, Institut für Didaktik der Mathematik und des Sachunterrichts
Prof. Dr. Christian Antz	Fachhochschule Westküste Heide, Institut für Management und Tourismus, Magdeburg
Dr. Ingolf Hohlfeld	Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Dresden
Christa Hiltmann	Dipl. Lehrerin für Botanik und Biologie, Dresden
Bärbel Oftring	Biologin, Buchautorin, Herausgeberin, Böblingen
Beate Walther	Dipl. Agrarökonomin, Doktorandin, Fachbuchautorin, Dozentin für Gartenbau und Floristik, Rohr/Thüringen
Nik Barlo Jr.	Autor und Fotograf, Grebenstein
Dr. Katrin Schumacher	Literaturredakteurin und Moderatorin bei Kulturradio des MDR
PD Dr. Urte Stobbe	Professorin für Jugend und Kinderliteratur, Universität Vechta

Kuratorium Goldener Ginkgo 2020

Nicht ständiges Kuratorium, bestehend aus ehemaligen Preisträger*Innen

Rudolf Kaufmann	Grünflächen- und Umweltamt 2016
Helmut Kern	Gartenbauamt Karlsruhe 2017
Doris Törkel	Leiterin des Grünflächenamtes Düsseldorf, 2018
Gerhard Doobe	Behörde für Umwelt und Energie der Freien und Hansestadt Hamburg (BUE) 2019

Ständiges Kuratorium

Götz Stehr	Präsident Gartenamtsleiter Konferenz (GALK)
Jan-Dieter Bruns	Bruns Baumschule, Sponsor des Ginkgo biloba
Mechthild Klett	Patzer Verlag, Sponsor Goldener Ginkgo-Anstecker
Prof. Dr. Klaus Neumann	Präsident Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Kuratorium Medienpreis

Heike Boomgaarden	Dipl. Ing. Gartenbau, freie Journalistin, Autorin
Dr. Birgitta Goldschmidt	Dipl.-Geoökologin
Bärbel Oftring	Sachbuchautorin, Redakteurin , Herausgeberin, Diplom-Biologin

Ehrenpräsidium

Holger Bartels	Prof. Erhard Mahler
Senator e.h. Herbert Beeck	Reiner Mauch
Dr. Hans-Hermann Bentrup	Evelyn Moscherosch
Erwin Beyer	Cord Panning
Prof. Frank Blecken	Gertrud Pieper
Dr. Karl Gross	Clarissa von Platen
Dr. Dieter Hahlweg	Minister a.D. Dr. Alois Rhiel
Annemarie Harzbecher	Dipl.-Ing. Helga Rose-Herzmann
Elke Hube	Dr. Inge Schenk
Harald Jacoby	Prof. Dr. Irene Schneider-Böttcher
Horst Kleiner-Laukien	Prof. Dr. habil Hans-Joachim Schwier
Ministerialrat a.D. Anton Kränzle	Jürgen Sheldon
Dipl.-Ing. Inge Kunath	Karl Zwermann (DGG Ehrenpräsident)
Volkmar Th. Leutenegger	

Geschäftsstelle

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
Geschäftsführerin
Gesamtprojektleitung
„Tausende Gärten – Tausende Arten“
Bettina de la Chevallerie
Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin
E-Mail: b.chevallerie@dgg1822.de
gesamtprojektleitung@tausende-gaerten.de
Web: www.dgg1822.de
www.tausende-gaerten.de
Tel.: 030 / 280 93-425
Fax: 030 / 280 93-426

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V
Projektmitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit
“Tausende Gärten - Tausende Arten“
Angela Koslowski
Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin
Mail: presse@tausende-gaerten.de
Web: www.tausende-gaerten.de
Tel.: 030 / 2463 0374
Fax: 030 / 280 93-426

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
Assistentin der Geschäftsführung
Projektmitarbeiterin Administration
„Tausende Gärten –Tausende Arten“
Gisela Blatter
Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin
E-Mail: g.blatter@dgg1822.de
info@dgg1822.de
Web: www.dgg1822.de
Tel.: 030 / 280 93-425
Fax: 030 / 280 93-426

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
Projektmitarbeiter Produktion und Vertrieb
„Tausende Gärten – Tausende Arten“
Stefan Schuller
Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin

E-Mail: gartenbetriebe@tausende-gaerten.de
Web: www.tausende-gaerten.de
Tel.: 030 / 280 93-425
Fax: 030 / 280 93-426

Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter
Samuel Hess
Kleine Präsidentenstraße 1
10178 Berlin
E-Mail: s.hess@dgg1822.de
info@dgg1822.de
Web: www.dgg1822.de

Förderer und Sponsoren für DGG - Veranstaltungen

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
Eine ausgewogene, gesunde Ernährung mit sicheren Lebensmitteln, klare Verbraucherinformationen beim Lebensmitteleinkauf, eine starke und nachhaltige Land-, Wald- und Fischereiwirtschaft und Perspektiven für unsere ländlichen Räume sind wichtige Ziele des BMEL. Für diese Ziele setzen sich an den Standorten Bonn und Berlin rund 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.
http://www.bmel.de

Förderer von Projekten

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) ist eine bundesunmittelbare rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Dienstherreneigenschaft im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Förderer und Sponsoren der DGG

Gartenbau-Versicherung
Die Gartenbau-Versicherung VVaG ist die Spezialversicherung für die grüne Branche und bietet ein professionelles Programm an Sach- und Ertragsversicherungen

Küpper Blumenzwiebeln & Saaten GmbH
Das reine Großhandelsunternehmen beliefert bundesweit sowie über Vertriebspartner in Österreich, Südtirol und der Schweiz Gärtnereien, Gartengestalter, Samenfachhandlungen, botanische Gärten, Stadt- und Kurverwaltungen sowie Bundes- und Landesgartenschauen. Neben Grassamen, Blumensamen und Gemüsesamen, führt das Unternehmen als Kernbereich heute mit dem

größten Sortiment an Blumenzwiebeln in der Bundesrepublik.
http://www.kuepper-bulbs.de

Landwirtschaftliche Rentenbank

Die Rentenbank wurde 1949 durch Gesetz als zentrales Refinanzierungsinstitut für die Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft mit Sitz in Frankfurt am Main errichtet. Die Bank ist eine bundesunmittelbare Anstalt des öffentlichen Rechts mit einem gesetzlichen Förderauftrag.
http://www.rentenbank.de

Lennart-Bernadotte-Stiftung

Damit das große, traditionsreiche Werk „Insel Mainau“ für alle Zukunft gesichert bleibt, haben Lennart Graf Bernadotte und seine Frau Sonja Gräfin Bernadotte im Jahr 1974 die Lennart-Bernadotte-Stiftung mit Sitz auf der Insel Mainau im Bodensee ins Leben gerufen. Sie wählten die Form einer privatrechtlichen Stiftung mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke verfolgt. Die Stifter haben ihre tägliche Arbeit unter das Motto „Gärtnern um des Menschen und um der Natur willen“ gestellt.
http://mainau.de/bernadottestiftung.html

R+V Allgemeine Versicherung AG

Die R+V Versicherung ist einer der größten Versicherer Deutschlands und gehört zur Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.
http://www.ruv.de

Zentralverband Gartenbau (ZVG)

Der Zentralverband Gartenbau (ZVG) ist Berufs- und Wirtschaftsverband zugleich.
Als Zusammenschluss der gartenbaulichen Berufsorganisationen und Verbände in Deutschland ist er der Vertreter des Berufsstandes gegenüber der Bundesregierung, den Parteien, anderen Berufsgruppen und den Verbrauchern. Er vertritt national und international den Gartenbau in allen berufspolitischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Fragen.
http://www.g-net.de

Förderer des Projekts „Tausende Gärten – Tausende Arten“

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit ist eine oberste Bundesbehörde der Bundesrepublik Deutschland. Sein Hauptsitz bzw. erster Dienstsitz befindet sich in der Bundesstadt Bonn, sein zweiter Dienstsitz in Berlin.

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ist die wissenschaftliche Behörde des Bundes für den nationalen und internationalen Naturschutz. Es ist eine der Ressortforschungseinrichtungen des Bundes und gehört zum Geschäftsbereich des Bundesumweltministeriums.

Die Berliner Sparkasse ist eine öffentlich-rechtliche Sparkasse und hat ihren Sitz in Berlin-Mitte. Ihre Trägerin ist die Landesbank Berlin AG.

Die BERLIN IMMO INVEST GRUPPE steht für einen verantwortlichen Umgang mit den Flächen in der wachsenden Stadt, schafft neuen Wohnraum und plant mehr Grün für alle. Sie sucht konstruktive Lösungen mit Politik und Ämtern für die schnelle Verbesserung der Wohnsituation in Berlin.

Der Eigenheimerverband Deutschland e. V. vertritt nachhaltig und konsequent die Interessen der in seinen Vereinen und Verbänden organisierten Eigenheimer, das sind derzeit ca. 120.000 Personen im gesamten Bundesgebiet. Zweck ist die Förderung des selbstgenutzten Wohneigentums für weite Teile der Bevölkerung.